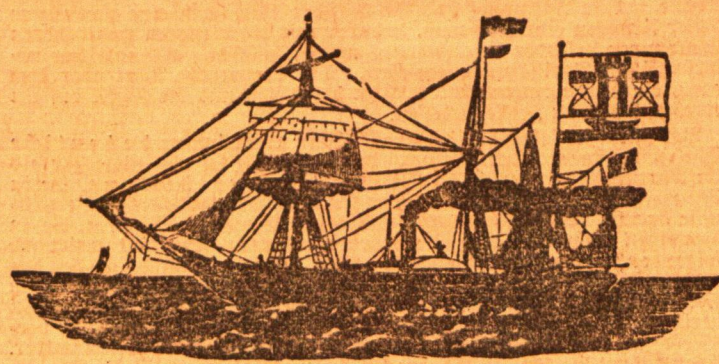


# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Beitung

Erscheint täglich morgens  
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis  
pränumerando 22 Mt. 50 Pf. mit Postlohn 24 Mt.  
Auswärtige  
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für  
24 Mt. pro Quartal bei freier Zustellung.  
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr  
außer Montag und Sonnabend.  
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter  
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.  
Die Expedition ist geöffnet:  
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,  
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.  
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonells  
Spaltzeile von Abonnementen mit 1,50 Mt.  
von Nicht-Abonnementen u. Auswärtigen mit 2,00 Mt. berechnet.  
Reklamen für Siebige 6,00 Mt., Auswärtige 8,00 Mt. die Zeile,  
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.  
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze  
kann nicht übernommen werden.  
Etwas Rabat kann im Konkursfalle, bei Einziehung des  
Anzahlungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann  
verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang  
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.  
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt  
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.  
Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für  
Richtigkeit.  
Belag-Exemplare kosten 50 Pf.  
Fernsprechnummern: 26 und 28.

73

Memel, Sonntag, den 26. März 1922

74. Jahrgang

## Deutschland und die Reparationsnote Vorläufiger Abschluß der Berliner Beratungen

Berlin, 25. März. (Priv.-Tel.) Die Beratungen der  
Regierung über die Note der Reparationskommission  
haben gestern ihren vorläufigen Abschluß gefunden.  
In einer Kabinettsitzung über diesen Gegenstand nicht statt.  
Der heutige Tag war der eingehenden Prüfung der Note durch die  
den Ressorts gewidmet. Die Beratungen innerhalb der Reichsregierung  
werden erst am Montag wieder aufgenommen. Um 3 Uhr  
morgens wird der Reichskanzler dann den Ministerpräsidenten der  
Reichsregierung über die vom Reichskanzler in der gestrigen Sitzung aufgestellten  
Punkte vortragen und ihnen Gelegenheit zur Äußerung geben.  
Es ist daran zu denken, daß die Parteiführer vom Reichskanzler über  
den Standpunkt der Regierung unterrichtet werden. Die einzelnen  
Mitglieder des Reichstages, deren auswärtig wohnende Mitglieder  
bis zum Montag in die Heimat gereist sind, werden erst  
am Montag in der Reichsregierung Stellung nehmen können.  
Die Sitzung des Reichstages, in der der Reichskanzler eine  
den Standpunkt der Regierung darlegen wird, ist auf Dienstag  
um 2 Uhr anberaumt. Die Erklärung, die über eine weitaus  
gehendere dieser Sitzung verbreitet sind, entbehren zur  
Begründung.

Reichstag sind gestern die Unterredungen über die Note  
der Reparationskommission in nichtoffizieller Form fortgesetzt wor-  
den. Die Mitglieder der Kommission, verhält man sich in allen Fraktionen  
über zu den Unabhängigen zu den Forderungen nach 60 Millio-  
nen Steuern scharf ablehnend. Auch die Erfüllung  
der Reparationsnote, eine Finanzkontrolle in Deutschland  
zu verweigern, wird als unmöglich bezeichnet. Kein Volk könne einen  
solchen Eingriff in die Finanzhoheit seines Reiches dulden.

## 50 köpfige deutsche Genua-Delegation

Berlin, 25. März. (Priv.-Tel.) Die deutsche Dele-  
gation für Genua wird sich aus 50 Mitgliedern zusammensetzen.  
Der Zahl ist auch sämtliches Büropersonal einbezogen. Diese  
sind der zuständigen italienischen Stelle offiziell mitgeteilt worden.  
Aber die deutschen Delegierten haben aber bis zur Stunde  
noch nicht. An unterrichteter Stelle wird dem „Berl. Tagebl.“ ver-  
sichert, daß angesichts der Lage, die durch die neue Reparationsnote  
entstand, die Reise des Reichskanzlers nach Genua zu-  
nächst als sehr zweifelhaft bezeichnet werden muß.

Berlin, 25. März. (Tel.) Einer Meldung des „Vol. Anz.“ zu-  
folge ist die deutsche Delegation für die Genueser Konferenz nach  
den bisherigen Bestimmungen am 8. April nach Genua.

## Eine Denkschrift Lord Georges

London, 24. März. (Tel.) Heute wurde als offizielles Dok-  
ument eine Denkschrift Lord Georges veröffentlicht, die dieser  
am 23. März 1919 der Friedenskonferenz vorgelegt hat. Die Denk-  
schrift lautet: „Eine Erwägung für die Friedenskonferenz  
über die endgültigen Bedingungen der Friedensbedingungen.“ Es heißt  
in dem Dokument, daß der Vertrag von Versailles nicht die Ursache  
des Krieges ist, sondern nur ein Symptom ist, daß die Weltmärkte auf der  
Lage der Wirtschaften der Nationen beruhen. Die Zahlung der Re-  
parationen müsse womöglich mit dem Verschwinden der Kriegsge-  
neben beendet sein. Die deutsche Regierung müsse beim Unter-  
zeichnen des Vertrages das Bewußtsein haben, daß sie die über-  
nehmende Verpflichtung erfüllen könne. Sobald Deutschland Friedens-  
bedingungen angenommen habe, müßten ihm die Weltmärkte auf der  
Lage der Wirtschaften geöffnet werden. Das wirtschaftliche  
Wohlstand müsse mit allen möglichen Mitteln erleichtert  
werden. Das Dokument enthält weiter Bemerkungen über die politische  
Lage und den Hinweis auf die Notwendigkeit einer  
internationalen Garantie für Frankreich, bis der Völkerverbund  
aufgebaut ist, der Frieden und die Freiheit in der  
Welt sicher zu erhalten.

## Vertreter Amerikas in der Reparationskommission

London, 25. März. (Tel.) „Reuter“ meldet aus Washin-  
gton: Harding werde erklärt, daß Harding der Kongress erfuhr  
zur Ernennung eines amerikanischen Mitglieds  
der Reparationskommission Ermächtigung zu erteilen. Ver-  
muthlich werden die Parteiführer im Senat sich einem solchen Ersuchen  
widersehen.

## Die russische Genua-Delegation

London, 24. März. „Reuter“ meldet aus Nizza, daß Tschit-  
in anstelle Lenins die Sowjetdelegation für Genua führen  
wird. Der lettische Konsul in Moskau stellte bereits die Rejewitia  
Mitgliederin aus, sowie für 25 Delegierte und 15 Sachverständige.

## Die Wilnafrage auf der Genueser Konferenz?

Kowno, 25. März. (Priv.-Tel.) Das „Weisbruth. Pressebüro“  
in den Kreisen der litauischen Regierung nimmt  
an, daß die Wilnafrage auf der Genueser Konferenz auf-  
geworfen werden wird. Das litauische Außenministerium glaubt nicht nur  
an der Unterstützung Englands und Italiens, sondern auch Deutschlands  
in dieser Sache zu sein. Das Wilnagebiet in polnischer Hand  
den Weg zwischen Mittel- und Osteuropa. Eine solche Mauer  
wäre unerträglich nicht nur für Deutschland und Rußland, sondern  
auch für England, das eine Verbindung des freien europäischen  
Marktes nicht zulassen könne. Wie aus autoritativer Quelle mit-  
geteilt wird, hat die Räteregierung der litauischen Regierung die volle  
Unterstützung Rußlands und seiner Verbündeten bei der Ver-  
handlung in Genua bereits in Aussicht gestellt.

## Die deutsch-lettlandischen Verhandlungen

Berlin, 25. März. (Priv.-Tel.) Wie der „Stexpreß“ mel-  
det, sind die Verhandlungen über den deutsch-lettlandischen  
Wirtschaftsvertrag in Berlin jetzt nach anfänglichen Schwie-  
rigkeiten soweit gediehen, daß der Vertrag am 27. März unter-  
zeichnet werden soll. Er gründet sich im wesentlichen auf die  
Richtlinien, die bei den Besprechungen im August vorigen Jahres  
festgelegt wurden.

## Das Ergebnis von Warschau

Ueber das Ergebnis der Warschauer Konferenz, an der Polen,  
Lettland, Estland und Finnland teilnahmen, hat der lettlandische  
Ministerpräsident Mejerowicz sich lettischen Blättern gegenüber  
geäußert.

Er führte aus, daß in Warschau nicht nur der Grund zu einem  
Baltischen Bündnis gelegt worden sei, es sei vielmehr auch  
der erste Schritt zu seiner Verwirklichung getan worden. Die  
konferierenden Staaten haben über zahlreiche wirtschaftliche und poli-  
tische Fragen auf 5 Jahre einen Vertrag abgeschlossen  
und unterzeichnet. In erster Linie haben die am Kongreß beteiligten  
Staaten beschlossen, auf der Genua-Konferenz in mehreren  
Fragen geschlossen aufzutreten. So werden die baltischen Staaten auf  
Anerkennung ihrer Friedensverträge mit der Räteregierung be-  
stehen, insbesondere soweit diese sich auf die Grenzen und die früheren  
Schulden beziehen. Litauens Ausnahme in den Vertrag — es  
war auf der Konferenz nicht vertreten — ist mehr formeller Natur.  
Der wichtigste Punkt im Warschauer Vertrag ist das Ueberein-  
kommen für den Kriegsfall. Lettland, Estland, Finnland  
und Polen verpflichten sich, eine wohlwollende Stellung gegen jeden  
der Vertragsschließenden einzunehmen, sobald er von einem fremden  
Staat angegriffen wird. Unmittelbar nach der Kriegserklärung muß  
eine Konferenz der vier Staaten einberufen werden, die über weitere  
Schritte zu beschließen und darüber zu entscheiden hat, ob der zum  
Verbande gehörige, angegriffene Staat selbst den Krieg provoziert hat  
oder nicht.

Litauens Nichtbeteiligung an der Warschauer  
Konferenz kann nicht als Zurücksetzung angesehen werden. Die  
Warschauer Konferenz ist ja eine bloße Fortsetzung der Genua-  
Konferenz, die bekanntlich nur von den 4 Staaten besucht war. In  
Warschau ist aber die litauische Frage demnach besprochen  
worden. Polen teilte mit, daß es keine Schritte unternommen werde,  
die die Lage verschärfen und die Annäherung beider Staaten ver-  
hindern könnten. Polen erbot sich Litauen die jure anzuerkennen und  
mit ihm diplomatische und konsularische Beziehungen anzuknüpfen, so-  
bald die Verhandlungen mit Litauen sich bessern. Am schwerigsten sind  
die Grenzstreitigkeiten zwischen beiden Staaten zu regeln. Grenz-  
streitigkeiten bestehen im Wilnaer und Memeler Gebiet. (?) Die  
polnische Delegation wußte sich an Lettland und Estland mit  
dem Ansuchen, zwischen Polen und Litauen Friedensverhandlungen  
anzubahnen. Auf der Warschauer Konferenz ist nichts für Litauen  
Nachteiliges beschlossen worden. Im Gegenteil, man ist bemüht ge-  
wesen, alles aus dem Wege zu räumen, was das gute Verhältnis  
unter den baltischen Staaten stören könnte.

## Stimmunt über Polens Politik

Warschau, 25. März. (Priv.-Tel.) In der gestrigen Sitzung  
der Kommission für auswärtige Angelegenheiten gab Außenminister  
Stimmunt eine ausführliche Erklärung über die Politik  
Polens im Anschluß an die Konferenz von Belgrad und Moskau  
sowie die kommende Genueser Konferenz ab. Er betonte nochmals die  
friedliche Politik Polens, die auch daraus hervorgehe, daß Polen  
die Einladung Sowjetrußlands nach Nizza angenommen habe, um  
dort genau wie in Belgrad und Moskau ein gemeinsames Vorgehen  
im friedlichen Wiederaufbau für Genua vorzubereiten. Ueber das  
Verhältnis zu Deutschland verlor Stimmunt auch diesmal  
kein Wort. Von Vertretern Polens, die nach Genua gehen, wurde  
im Anschluß an diese Rede erklärt, in Genua werde vor allem ange-  
strebt der chronischen russischen Hungernot der Ausfuhr der russischen  
Landwirtschaft auf der Tagesordnung stehen. Man dürfe schon heute  
behaupten, daß Polen bereits vorbereitet sei, um daran teilzunehmen.  
Der österreichische Gesandte in Warschau lud im Namen der  
österreichischen Regierung den polnischen Außenminister Stimmunt  
nach Wien ein. Der Außenminister sagte seinen Besuch nach Be-  
endigung der Konferenz in Genua zu.

## Der zukünftige deutsche Ernährungsminister

Berlin, 25. März. (Priv.-Tel.) Zur Frage der Neu-  
belegung des Reichsernährungsministeriums er-  
fährt der „Vol. Anz.“, daß jetzt ein süddeutscher Bachmann und  
Parlamentarier in Frage kommen soll, und zwar das Mitglied des  
Bayerischen Bauernbundes Prof. Fehr. Sollen die Verhandlungen  
mit ihm scheitern, so käme als nächster Kandidat der frühere Er-  
nährungsminister, Staatssekretär z. D. Dr. Peters in Betracht,  
nachdem die Kandidatur des jetzigen preussischen Ernährungs-  
ministers Dr. Bagedorn auf starke Widerstände bei den Sozial-  
demokraten gestoßen ist.

## Für eilige Leser

Ueber die Reparationsnote wird der Reichskanzler in der Dienstag-  
sitzung des Reichstags eine Erklärung der Regierung abgeben.  
Der deutsch-lettlandische Wirtschaftsvertrag soll am 27. März unter-  
zeichnet werden.  
Der Reichstag soll so erst sein, daß eine Teilnahme an der  
Regierung vorläufig nicht möglich ist; einer Privatmeldung zufolge soll  
Lenin von seinem Posten bereits zurücktreten sein.  
Der Völkerverbund hat bekräftigt sich in seiner ersten Sitzung  
in Paris mit der Frage der russischen Mächte ab.  
Der Reichsbauernvereinsverband will für die deutschen Wolga-  
kolonisten landwirtschaftliche Geräte liefern.

## Unser naher Osten

Die Vorgänge in unserem nahen Osten beanspruchen mehr denn  
je unsere Aufmerksamkeit, und wir sind dabei, besonders solange in  
unserem Memelland eine eifrige Propaganda für Eingliederung  
unseres Gebietes in Litauen betrieben wird, in unserem eigenen  
Interesse unbedingt verpflichtet, gerade die Entwicklung der außen-  
und innenpolitischen Situation Litauens sorgfältig zu  
verfolgen. Die polnische Presse bucht das Ergebnis  
der letzten Warschauer Kandidatenkonferenz, in der u. a. auch ein  
Uebereinkommen für den Kriegsfall beschlossen wurde, als einen  
großen polnischen Erfolg und spricht ziemlich deutlich davon, daß  
Lettland, Estland und Finnland nun auf Polens Seite stehen und so  
eine starke Mauer zwischen Deutschland und Rußland zu schaffen sei.  
Es scheint, daß die polnische Presse damit in nicht geringem Grade  
recht hat, denn sie bringt jetzt auch Äußerungen des lettlandischen  
Premierministers Mejerowicz, worin der Abschluß eines Bünd-  
nisses zwischen Polen und den baltischen Staaten, eventuell auch mit  
Rumänien befürwortet und Deutschland und Rußland als Gefährder  
des Friedens hingestellt werden. Sollte dieses Bündnis kommen,  
so ist auch ohne Zagen, daß sich als einziger Kandidat anscheinend  
noch fernhält, in der Tat diese Mauer aufgerichtet, denn Polen besitzt  
ja durch seinen Korridor zur Dina direkte Grenzen mit Lettland,  
Estland und Litauen, und damit auch Deutschlands sind seit dem polnischen  
Wirtschaftsvertrag und der Inbetriebnahme der Bahn Wilna—Dünaburg  
von Rußland abgeschlossen. Gewiß ist es nicht von der Hand zu  
weisen, daß mannigfache Hindernisse einer Kandidatenente, wie  
sie von Polen erstrebt wird, noch entgegenstehen, aber es ist un-  
verkennbar, daß die Ereignisse in unserem nahen Osten zur Zeit in der  
angedeuteten und von Polen gewünschten Richtung verlaufen.

Was Litauen nun anlangt, so geht die Politik der Regierung  
dieses Landes bis noch vor nicht allzu langer Zeit als in erheblichem  
Grade nach Deutschland orientiert. Darin hat sich in der letzten Zeit  
aber eine offenkundige Wenderung angebahnt, die auch nach außen  
hin in Erscheinung tritt. Als das Kabinett Galvanauskas ans Ruder  
kam, wurde gleich von amtlicher litauischer Seite erklärt, daß der  
neue litauische Premierminister ein Mann von entschiedener  
„Ententeorientierung“ sei und bald darauf trat Galvanauskas im  
Ministerkabinett auch für die Annäherung Litauens an Polen ein.  
Inmitten blieb der WilnaKonflikt, aber die Kreise, welche die  
polnisch-litauische Annäherung wollen und zum Teil auch das Memel-  
gebiet wider den entschiedenen Willen seiner Bewohner als Schaer-  
objekt zu verwenden gedenken, die auch ihre Hand bei den neu-  
lichen Unruhen im Memelland selbst im Spiel zu haben scheinen,  
haben sicherlich noch nicht ihre Hoffnungen aufgegeben. Nicht  
vergessen werden darf auch, daß sich unter der litauischen Beamtenschaft,  
wie überhaupt unter der Intelligenz und Oberschicht in Litauen sehr  
zahlreiche Personen befinden, die polnischer Abstammung und  
nach Polen orientiert sind. Auch sonst weisen mancherlei  
Anzeichen deutlich darauf hin, daß die propolnische Strömung  
in Litauen an Boden gewinnt, zum mindesten aber alle  
sich bietenden Gelegenheiten wahrnimmt, die Fäden, welche sich  
zwischen Deutschland und Litauen spannen, zu zerschneiden. Wir  
glauben nicht, daß es allein Dickschiffigkeit und die Unfähigkeit, die  
tatsächliche Lage zu erkennen, auf litauischer Seite waren, welche  
schließlich den Abbruch der deutsch-litauischen Finanz- und Wir-  
schaftsverhandlungen herbeiführten, sondern es ist ein vielfaches  
geschehen bis zu werten, daß auch gegen Deutschland gerichtete und nach  
Polen orientierte Tendenzen dabei mitwirkten. Raum ist auch das  
unglaubliche Verhalten Litauens im deutsch-litauischen Eisenbahn-  
konflikt, über den wir ja gestern weitere Mitteilungen brachten,  
anders erklärbar. Verfolgt man übrigens die litauische Presse im  
Zusammenhang mit dem Verhalten der litauischen Regierung in  
der letzten Zeit, so wird es immer deutlicher, nicht nur, daß in diesem  
Land entgegengegesetzte Strömungen wirken, sondern, daß auch die  
Strömung, welche Anschluß an Polen sucht, nicht die schwächere zu  
sein scheint. Auf der einen Seite wurden von Deutschland kategorisch  
„Entscheidungen“ gefordert. (Wofür, dafür vielleicht, daß Deutsch-  
land die Gebiete von der russischen Herrschaft befreit und damit erst  
die Grundbedingung für das Entstehen des litauischen Staatswesens  
geschaffen hat, oder dafür, daß Deutschland Litauen bisher in weit-  
gehendem Maße auf den verschiedensten Gebieten unterstützt, ihm  
Eisenbahnmateriale und vieles andere in reichem Maße zur Ver-  
fügung gestellt hat, nicht zuletzt dafür auch, daß Litauen die deutsche  
Währung beibehalten konnte, die trotz aller katastrophalen Stürze  
immer noch besser steht als eine eigene litauische Währung stehen  
würde?) Und auf der anderen Seite wurde, nachdem diese und auch  
eine Anzahl anderer litauischer Forderungen, was vorauszusetzen  
war, nicht angenommen wurden, plötzlich und recht dringlich im halb-  
amtlichen Kommando „Echo“ der Wunsch laut, daß die deutschen Dele-  
gierten möglichst bald nach Kowno zur Wiederaufnahme der Finanz-  
verhandlungen zurückkehren möchten, worauf von deutscher Seite  
festgestellt wurde, daß nun Litauen plötzlich Eile habe, daß aber an  
eine Rückkehr der deutschen Handelsdelegation nach Kowno nicht zu  
denken sei und daß die Verhandlungen in Berlin statt in Kowno  
fortgesetzt werden müßten. Auch zeigte sich kürzlich in Kowno eine  
erhebliche Mäßigung gegen Lettland und Estland, deren Teilnahme  
an der Warschauer Vorberathung für Genua als eine Unfreundlichkeit  
gegenüber Litauen erklärt wurde, das nunmehr „freie Hand“ erlangt  
habe. So spiegelt das Hin und Her in der Kownoer Regierungs-  
politik und der litauischen Presse die Situation dieses verschiedenst-  
ständiger Bestand schon aus rein politischen Erwägungen heraus  
heute mehr denn je gefährdet scheinen muß.  
Diesen wichtigsten Punkt dürfen wir bei Betrachtung unserer  
politischen Verhältnisse zu Litauen und der Propaganda der Genua-  
litauentarybe und der sog. Wirtschaftspartei im Memelgebiet für den

Wunsch an Litauern nie außer Acht lassen. Diese Leute wollen uns an ein Land anschließen, von dem es — was ja auch bereits die Entente in ihrer Antwort auf die deutschen Gegenverschlüsse zum Versailler Friedensvertrag voraussetzt (das Memelgebiet wird an die alliierten Hauptmächte abgetreten, weil die staatl. Zugehörigkeit der litauischen Territorien selbst noch nicht bekannt ist) — sehr fraglich ist, ob es überhaupt selbständig bleiben wird, und in dem nicht nur äußere Faktoren, sondern auch starke Tendenzen im Innern immer sichtlich gegen eine Selbständigkeit und für den Anschluss an Polen wirken. Zum Teil sehen wir schon an den Personen, die für die Angliederung des Memelgebiets an Litauen tätig sind, daß hier noch andere und weiter gesteckte Ziele verfolgt werden. Zur Gewißheit aber für die Berechtigung der einmütigen Abwehr unserer Bevölkerung gegen die Eingliederung in Litauen trägt zu allem Ueberflus die aus Obigem wiederum ersichtliche Tatsache bei, daß wir — ginge es nach den Wünschen der Larybaleute und Genossen — auch heute noch garnicht wissen, ob wir litauisch oder polnisch würden.

## Heimatgedanken eines Memelers: Wo kommst Du her? Wo gehst Du hin?

Da, wo sich die junge Seele des Erdenpilgers zum erstenmal ihrer Umgebung bemußt ward, da, wo sie die Maße formte, mit denen sie späterhin die Erscheinungen der Außenwelt (so aventure wie minne) untereinander verglich, beurteilte und abwog, dort ist des Menschen Heimatland. Mögen sich diese Maße noch so sehr weiten, noch so verfeinern, um Unterschied und Gesamtwirkung messen und werten zu können, die Grundmaße aller Betrachtung der Außenwelt waren Einheiten der Anschauung, die wir in früher Jugend in der Heimat gewannen.

Wohl dem, dessen Urteilsfähigkeit in diese an einem Orte aufreisen konnte, der sein großstädtisches Zuweilen hat, was zerstreut, kein ländliches Zuweilen, was hemmend gewirkt hätte. Non multa, sed multum!

Was denn also hat diese Heimat? Die Menschen, die uns in hilfloser Jugend schützten und erzogen; die Nahrung, die uns wachsen und gedeihen ließ. Mehr noch: auch die Anregung zu eigener Betätigung, die Lust und die Freude zu leben!

Was aller Dinge ist der Mensch, nach Protagoras. So ganz gewöhnlicher Art sind die Menschen, die hier heimatschlicht waren, nie gewesen. Sie gehörten einem Geschlecht an, das sich aus gar verschiedenen Völkern zusammensetzte, sagt managen Rajen, bei denen die baltische überwog, geförmt hat. Nördliches Land (Wihavelanc\*) und das völkerverbundene Meer hatte seit Jahrtausenden tafträchtige und unermehrende Menschenkinder an diesen Küstenfrücht gelodet. Mögen die Nihil, heute noch nennt sich der Hauptstamm der Tschuden, „Tit“ (Titzen) welche römische Forscher hier anlässlich nennen, auch nicht lange Zeit dieses Küstenland wirtschaftlich beherrscht haben, mögen auch die gotischen Gepiden (Hauptburgen bei Trauenburg und Cabinen) hier nur zeitweise Brandbestattung zum Reigen ihrer Siedlung gemacht haben, mögen auch die Litauer erst später als Ackerbauern an diese Küste gekommen sein, während der Kunde, d. h. der Südlende nach Sembrizh, die Haff- und Seefischerei nicht aus der Hand gab, sicher ist, daß sie alle, diese Völker, in der Blutmischung der heutigen Memelländer erscheinen: Tschuden, Letto-Litauer und baltische Germanen (d. h. Goten). Sie alle müssen uns als Stammväter verehrungswürdig erscheinen. Dazu trat eine beträchtliche Einwanderung von stammverwandten Westgermanen. Sollte doch die junge Stadt Memel Tremonenser Recht erhalten und Neu-Dortmund\*\* heißen. Das später eingeführte läbische, dann kölnische Recht, waren auch deutsche Rechte, unter deren Schutz hier viele Fremdwirter eine neue Heimat fanden, sei es nun, daß sie Naturereignisse oder politische und religiöse Verfolgung von Haus und Hof vertrieben hatte: So Schotten und Franzosen, Holländer, Engländer und Skandinavier. Sie alle brachten gar viel von ihrer Heimatkultur mit und halfen dieses herrliche Flecken Erde mit den Errungenschaften auch fremder Kulturen schmücken.

So ist unser Memelland die Schöpfung gar mannigfaltiger Kulturbestrebungen, so recht ein Muster für die Zukunft der zur Einheit drängenden Kulturvölker Europas. Fern von jener Inzucht, die zunächst zur Ueberhebung, dann zur Entartung führt, lebt hier ein Menschenhaufen, von dem dreist behaupten kann, er trage Keime einer Zukunftsfrasse in sich. Das mögen die östlich orientierten „Großlitauer“ bedenken. Wo in aller Welt hätten Kinder das Recht, ihre geistigen Väter zu enterben? Man denke nach — und begnüge sich mit Erreichbarem! Hier aber ist nur Streben nach Entwicklung, gar nicht nach „Veränderung“ bemerkbar. Wahr ist es ja nun einmal: Sie haben uns ja alle, alle „zum Fressen lieb“, die guten Nachbarn. Wir aber wollen, gerade darum, das „limeo Danaos“ um so eifriger beherzigen, bleiben, was wir sind und werden, was wir können: ein ureigener Faktor zu Nutz und Frommen der Menschheit, fern von Völkerverhaß und Staudesbüßeln.

\* „Reim Haffe entlang“ nannten also damals Niederdeutsche unser Gebiet  
\*\*) Nova Tremonia, 1264. (cf. Sembrizh I pag. 22.)

## Lenin vorläufig regierungsunfähig

Moskau, 25. März. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung der Moskauer „Pravda“ trat der Große Rat der Sowjets am Sonnabend zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um die Maßnahmen zu beschließen, die bei einem Antritt Lenins an der Regierung zu treffen sind. Der Vorsitzende der Moskauer Sowjets erklärte, daß der Zustand Lenins, der an einem Krebsleiden erkrankt ist, so ernst sei, daß man von einer weiteren Teilnahme an der Regierung vorläufig nicht sprechen könne. — Der Berliner „Goloss Russii“ meldet, wie uns ein Privattelegramm aus Berlin berichtet, Lenin sei bereits von seinem Posten zurückgetreten. Im engsten Zusammenhang mit der Erkrankung Lenins siehe auch der Abruch der Reise des Vorsitzenden des Zentralerziehungsausschusses, Galenin, der Südrussland bereist, sei bei der ersten Meldung von der schweren Erkrankung Lenins nach Moskau zurückgekehrt.

## Deutschland liefert landwirtschaftliche Geräte nach Rußland

Berlin, 25. März. (Tel.) Zwischen der Berliner Sowjet-Handelsmission und dem Reichsleistungsgenossenschaftsverband ist, wie mehrere Blätter mitteilen, ein Vertrag abgeschlossen worden, wonach der Verband landwirtschaftliche Geräte nach Rußland schaffen wird, die lediglich für die deutschen Volga-Kolonisten bestimmt sein sollen. Die Genossenschaft der deutschen Volga-Kolonisten soll als Zahlung verschiedene Maschinen ausführen. Zur Durchführung des Vertrages ist von dem deutschen Genossenschaftsverband und dem russischen Außenhandelskommissariat eine gemeinsame Handelsgesellschaft gebildet worden.

## Die polnischen Sichtvermerkgebühren

Das Königsberger polnische Konsulat teilt der „N. W. A.“ mit, daß zwar die Kosten für Pässe nach Polen für Hin- und Rückreise bei 200 Mk., also im ganzen 400 Mk. betragen, daß dieser Preis aber bereits seit Ende Dezember vorigen Jahres besteht. Neu dagegen ist die sechsfache Erhöhung der Sichtvermerkgebühren für die Reisen nach Danzig und über Danzig hinaus nach Pommern, für die jetzt statt 20 Mk. 120 Mk. zu ergehen sind. Das polnische Konsulat erklärt, diese Erhöhung sei eingetreten, weil das Königsberger Volkseigenes Institut seit einiger Zeit polnische Staatsangehörigen für Sichtvermerk nach Danzig ebenfalls 200 Mark für je eine Reise abverlangt. Wie das Königsberger Polizeipräsidium dazu mitteilt, stimmt das, es liegen Klagen des Berliner Auswärtigen Amtes vor. Für Reisen ins Reich mit den nicht visumierten Personenzügen sind die alten Tarife unverändert geblieben.

## Steuerveranlagung im Memelgebiet und in Deutschland

Aus Verwaltungskreisen wird uns geschrieben:

Seit einiger Zeit hat im Gebiet und besonders in der Stadt eine Steuererhebung eingeleitet, an der es infolge ihrer veränderlichen Folgen unmöglich ist, in der Öffentlichkeit kritisch darüber zu berichten. Allen Behörden ist bewusst, daß bei den niedrigen Einkommen die Steuererhebung auf stark angepaßt war. Die Gründe lagen bekanntlich darin, daß der Staatshaushalt balanciert werden mußte, und daß mit der Opferfreudigkeit der Bevölkerung, die ja in ihrer überwiegenden Mehrheit die Selbständigkeit erstrebt, gerechnet werden konnte. Alle Faktoren sind sich darüber klar, daß eine Entlastung dieser Gruppen eintreten muß, daß aber auch die mittleren und höheren Einkommen gelinder herangezogen werden müssen, als nach den ursprünglichen Tariffischen vorgehen. Die Steuererhebung führt aber doch dazu, die Dinge einmal gründlich zu beleuchten und die Kritik auf ein erträglicheres Maß zurückzuführen.

Vor allem sei folgende festgestellt: Man greift immer die deutsche Einkommensteuer allein heraus, behauptet, sie sei viel niedriger als im Memelgebiet; das ist in Wirklichkeit eine Entstellung, die in den meisten Fällen auf mangelnder Kenntnis der tatsächlichen Verhältnisse beruht. Vergleichen lassen sich natürlich nur die Steuern, die in demselben Jahr dort und hier erhoben wurden. Für 1921 ergibt sich folgendes überraschende Resultat: Man wird in Deutschland bei den niedrigen Einkommen allerdings wesentlich geringer besteuert, als im Memelgebiet; bei den mittleren Einkommen trifft dieses nur noch in geringem Maße zu; je höher aber das Einkommen ist, desto mehr verschiebt sich dieses Verhältnis zugunsten der Memeler Steuerzahler. Dieses fängt bei 150 000 Mk. an; bei diesem Einkommen ist die Steuerleistung etwa die gleiche. Bei 200 000 Mk. steht der Memeler Steuerzahler schon besser als in Deutschland und bei 500 000 Mk. noch erheblich besser. Wenn, wie beabsichtigt wird, der Memelstaat auf die Hälfte der ihm veranlagten Staatssteuer verzichtet, so tritt ein Ausgleich bereits mit 50 000 Mk. ein und verschiebt sich mit jeder Steigerung des Einkommens mehr und mehr zugunsten der hiesigen Steuerzahler. Folgende Gegenüberstellungen ergeben ein treffendes Bild.

In Deutschland zahlte man im Jahre 1921 bei einem Einkommen bis zu 24 000 Mk. 10 v. H. als Einkommensteuer. Von hier ab stiegen die Steuerätze progressiv. Bei einem Einkommen von 10 000 Mk. zahlte man demnach in Deutschland 1000 Mk., im Stadtfreie Memel bei dem jetzigen Zuschlag von 25 Proz. = 1 462,50 Mk., bei 50 000 Mk. in Deutschland 10 100 Mk., in Memel 12 558 Mk., bei 100 000 Mk. in Deutschland 32 600 Mk., in Memel 35 490 Mk., bei 150 000 Mk. in Deutschland 56 600 Mk., in Memel 56 550 Mk. Von dieser Stufe ab stand sich der Memeler Steuerzahler also günstiger wie der in Deutschland. Bei einem Einkommen von 200 000 Mk. betrug die Steuerleistung in Deutschland 81 600 Mk., in Memel jedoch nur 78 050 Mk., also hier bereits 5550 Mk. weniger als dort. Bei 300 000 Mk. zahlte man in Deutschland 136 600 Mk., in Memel jedoch nur 122 720 Mk., bei 500 000 Mk. Einkommen in Deutschland 251 600 Mk., in Memel nur 218 790 Mk. Bei einem Einkommen von 1 Million in Deutschland 551 000 Mk., in Memel 478 595 Mk. Bei der in Erwägung gebrachten Herabsetzung der Staatssteuer auf die Hälfte der Sätze verschiebt sich dieses Bild noch mehr zugunsten der Memeler Steuerzahler, denn hier wird bereits mit 55 000 Mk. der Ausgleich erreicht. Bei 60 000 Mk. Einkommen würden in Memel 13 156 Mk., gegen 14 600 Mk. in Deutschland zu zahlen sein. Bei 70 000 Mk. Einkommen 16 368 Mk. in Memel gegen 19 100 Mk. in Deutschland. Bei 100 000 Mark 30 030 Mk. in Memel gegen 32 600 Mk. in Deutschland. Bei 120 000 Mk. 37 950 Mk. in Memel gegen 41 600 Mk. in Deutschland. Bei 150 000 Mk. 47 850 Mk. in Memel gegen 56 600 Mk. in Deutschland. Bei 200 000 Mk. 64 350 Mk. in Memel gegen 81 600 Mk. in Deutschland. Bei 300 000 Mk. 103 840 Mk. in Memel gegen 136 600 Mark in Deutschland. Bei 500 000 Mk. 185 130 Mk. in Memel gegen 251 000 Mk. in Deutschland. Bei 1 000 000 Mk. 404 965 Mk. in Memel gegen 551 000 Mk. in Deutschland.

Gerade die Günstigsten hätten also wirklich keinen Anlaß, Stein und Bein zu klopfen, und dabei wird doch immer nur die Einkommensteuer beider Länder mit einander verglichen, während der übrigen Steuerbauwerks jenseits der Memel vorsichtshalber keiner Erwähnung getan wird.

Ein Blick auf die Steuern, die zurzeit in den Städten in Deutschland vorgeschlagen sind, sollte doch zu denken geben. Für 1922 werden für Memel vorgeschlagen: Gewerbesteuer 250 Prozent, für Königsberg 1800 Prozent. Der Satz v. U. des gemeinen Wertes der Grundstücke beträgt in Memel 5, in Königsberg 30. Diese beiden Steuern mögen genügen. Sie bedürfen keines Kommentars. Von den anderen in deutschen Städten vorgeschlagenen, hier noch nicht erforderlich gewordenen, neuzeitlichen Steuern — es gibt davon zur großen Betrübnis der Bürger eine ganze Serie — wollen wir uns verloren hier zu sprechen.

Nichtig betrachtet, standen wir also im Jahre 1921 nicht schlechter, die gesamten Steuerlasten zusammengefaßt bei den mittleren und großen Einkommen sogar noch besser, als der deutsche Steuerzahler 1921. Nun geht man mit dem Plan um, für das Jahr 1922 sogar die Sätze der wesentlich herabgesetzten deutschen Einkommensteuer im Memelgebiet nicht zu übersteuern. Daß dies in Wirklichkeit ein ungeheurer Vorteil gegenüber der Steuerlast in Deutschland ist, liegt auf der Hand. Man braucht sich nur die deutschen Steuern anzusehen: Verbrauchsteuer, Kapitalertragsteuer, Kriegszugewinnsteuer, verdoppelte Umsatzsteuer u. a. m. Und dieses ganze Steuerbüßel wird gekrönt von der Zwangsanleihe. Und da gibt es noch Leute, die zu behaupten wagen, im Memelgebiet würden durchweg zu hohe Steuern erhoben. Augenscheinlich können diese die Dinge nur nach ihrem persönlichen Vorteil, nach den Interessen ihres Geldbeutels, beurteilen. Sie lassen aber den Blick für Staatsnotwendigkeiten, den man von jedem Bürger fordern muß, in außerordentlich hohem Grade vermissen. Welche Gefahr darin in einem Gebiet, das eben erst ein Staat werden will, liegt, bedarf wohl keiner weiteren Ausführungen.

Ein Nachteil, der hier ohne weiteres zugegeben wird, ist natürlich der, daß aus einer Reihe von Gründen die Steuerveranlagung erst sehr spät erfolgen konnte, so daß die Summe der an Staat und Kommune zu zahlenden Abgaben die der Zensit nach seinem Steuerzettel zum größten Teil im letzten Vierteljahr, kurze Zeit nach Zusammenstellung des Pottells zahlen sollte, in vielen Fällen, besonders bei den minderbemittelten Steuerzahlern, eine recht erhebliche Last darstellt. Daß darum bestimmte Zensiten, ja sogar ganze Klassen von Zensiten, einer Entlastung bedürfen, darüber waren sich alle maßgebenden Faktoren klar. In einer Reihe von Fällen dagegen, in denen die Zensiten heute ein um das Vielfache vergrößertes Einkommen haben, während sie nach dem niedrigen Maßstab des Jahres 1920 eingestuft waren, eine Entlastung eintreten zu lassen, wäre eine durch nichts zu rechtfertigende Maßnahme. Sie wäre besonders unangebracht den Kreisen gegenüber, bei denen die heuerliche Erfassung des Einkommens aus den verschiedensten Gründen nur eine mangelhafte ist.

Leider hat die Steuererhebung auch dazu geführt, daß die Steuerzahlungen zurzeit sehr zurückhaltend eingehen und daß auch wohlhabende Leute, die durchaus in der Lage sind, ihrer Steuerpflicht zu genügen, nicht nur nicht zahlen, sondern sogar um Entschuldigung nachsuchen. Das sind Dinge, die außerordentlich unerfreulich sind, und die jedem, der es mit dem geordneten Grundlageneines öffentlichen Lebens ernst meint, Bedenken geben sollten, manchen hoffentlich zur Umkehr von dem beschrittenen Wege veranlassen werden. Alle Gutgeleiteten aber sollten befreit sein, wo es auch immer sei, den Blick für Staatsnotwendigkeiten und das Gewissen der Öffentlichkeit zu schärfen und die Behörden in dieser schweren Arbeit für das Staatswohl zu unterstützen.

## Der frühere Kaiser Karl erkrankt

Paris, 25. März. (Priv.-Tel.) Der frühere Kaiser Karl ist bettlägerig. Er hat 40 Grad Fieber.

## Die Berliner kommunistische Funkenanlage

Berlin, 24. März. Die Ermittlungen über die Tätigkeit ungetreuer Postbeamter, die Nachrichten, Pläne und Zeichnungen aus dem Reichspostministerium entwendeten und sie den kommunistischen Organisationen übergaben, sind den Blättern zufolge so weit gediehen, daß die Namen von zwei Hilfsarbeitern und zwei der Verwaltung angehörenden Beamten festgestellt werden konnten. Ferner wurden sechs Beamte ermittelt, die mittelst unzulässiger Nachrichten aus ihren Amtsstellen an die dem flüchtigen Mechaniker H. H. S. nahe stehende Organisation weitergegeben haben.

## Neues vom Tage

### Große Schneefälle

Im ganzen Riesengebirge gingen gewaltige Schneefälle nieder. Auf dem Hochgebirge ist bei 10 bis 15 Grad Kälte ein halber Meter Neuschnee gefallen. Die böhmische Hauptstadt Prag wurde durch die 14stündigen Schneetreiben fast aller Fahrgeschäfte beraubt. Die Straßenbahn konnte die tief verschneiten Gleise nicht passieren, die Automobile und Wagen blieben in dem fast meterhohen Schnee stecken und mußten ausgeschleift werden.

### Riesendampfer „Bismarck“ fertiggestellt

Hamburg, 24. März. Auf der Werft von Blohm & Voß wurde mit einem Kostenaufwand von 60 Millionen Mark zur Ablieferung hergerichtete, mit Dampfer versehene Riesenschiff „Bismarck“ fertiggestellt. Das Schiff, das als größtes der Welt den Besitz der United States Line übergeht, wird voraussichtlich am 28. März mittags den Hamburger Hafen verlassen und nach Cuzco fahren, wo am 30. März die Probefahrt beginnt.

### Vorträge Einsteins in Paris

Paris, 21. März. (Tel.) Einer Meldung des „Temps“ zufolge wird Prof. Einstein in Berlin im College de France Ende März eine Reihe von Vorträgen halten. Poincaré werde in der Akademie der Wissenschaften einen Kommentar zu den Vorträgen Einsteins geben. Der „Temps“ nennt den Gelehrten einen Schweizer Mathematiker.

### Doppelmord in Oberböhmen

Berlin, 25. März. (Tel.) Laut einer Meldung des „Volk. Anz.“ aus Breslau ist in der Nacht zum Donnerstag in Ratibor der königliche stammende Oberwachmeister Suhl von der oberböhmer Polizei und seine Frau auf dem Wege nach ihrer Wohnung von unbekannten Männern durch mehrere Revolverkugeln getötet worden. Da den beiden Leichen Verletzungen nicht zugeordnet sind, nimmt man an, daß es sich um einen politischen Mord handelt.

### Seine ganze Familie erschossen

Berlin, 25. März. (Tel.) Einer Meldung des „Volk. Anz.“ zufolge hat der Herr des Franziskaner-Restaurants Arthur D. D. in der gestrigen Nacht seine Frau, seine 18jährige Tochter, seinen 16jährigen Sohn und dann sich selbst erschossen. Schlimme finanzielle Verhältnisse sollen den Mann zu der Tat getrieben haben.

### Das Explosionsunfall in Kautsch

Berlin, 25. März. (Tel.) Zur Explosionskatastrophe in Kautsch meldet der „Volk. Anz.“ aus Glogau, daß bisher acht Leichen und fünf Schwerverletzte geborgen sind. Das gesamte Werk bildet einen einzigen Trümmerhaufen. In der Umgebung sind durch den Luftdruck die Dächer zumteil abgedeckt.

### Heinz von Döhl in Innsbruck eingetroffen

Berlin, 25. März. (Tel.) Die beiden im Großlodnergebiet vernichteten getöteten Touristen Hauptmann Schan und Ingenieur Heinz von Döhl, der „Neuer Berliner Bzg.“ zufolge, wohl behalten in Innsbruck eingetroffen.

### Eine internationale D-Zug-Mörderbande festgenommen

Hamburg, 25. März. (Tel.) Die hiesige Kriminalpolizei verhaftete am Hauptbahnhof eine mehrköpfige internationale D-Zug- und Taldendiebesbande, die auch dem an der Preussischen Staatsrat von Lüden verübten Diebstahl auf dem Holz haben sollte. Es handelt sich um vier in Berlin in der Dragonerstraße wohnende Russen.

## Lokales

Memel, den 26. März 1922.

### Eine Modellerschule für die Bauhandwerker

Gestern nachmittag um 4 Uhr fand in dem eigens zu diesem Zweck errichteten Gebäude in der Dünenstraße die Eröffnung der Modellerschule für die Bauhandwerkerlehrer statt. Als Vertreter des Magistrats waren erschienen: Oberbürgermeister Dr. Grabow, Bürgermeister Schulz und Stadtbaurat Weber, als Vertreter des Landesdirektoriums Landesdirektor Makies, der Handelskammer Syndikus Dr. Meier, der Handwerkskammer der Vorherrscher, ferner der stellvertretende Stadtverordneten-Vorstand Piech, der Leiter der Fortbildungsschule Direktor Dammer, die Delegierten der Handwerkskammer und Bauinnung sowie die obere freie Bauinnung.

Der Bürgermeister der freien Bauinnung Nichtsmeier begrüßte die Anwesenden und dankte ihnen für ihr Erscheinen. In launigen Ausführungen ging er dann auf den Zweck der Modellerschule ein. Seit der Abtrennung des Memelgebietes seien die Innungen anfangs auf sich allein angewiesen gewesen, doch nun habe sie durch das Bestehen der Handwerkskammer die Möglichkeit geschaffen, um Wohl des gesamten Handwerkersandes zu arbeiten. Bei der Errichtung der Modellerschule sei der freien Bauinnung verschiedene Seiten Unterstützung zuteil geworden, wofür er Redner, nochmals seinen Dank an dieser Stelle ausspreche. Besonderer Dank aber gebühre dem zukünftigen Leiter der Schule, Herrn Lange, der es übernommen habe, die praktische Leitung zu übernehmen. Auch das Anerbieten der Gesellen, die Lehrlinge zu unterrichten, sei freudig zu begrüßen. Die Schule selbst ermittle jedem Lehrling in seiner freien Zeit sich weiter zu bilden, seine Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen. Der Unterricht sei freiwillig. Redner schloß mit dem Wunsch, daß die Modellerschule zum Wohl und Fortblühen der Bauinnung dienen möge. Im Auftrag der freien Bauinnung eröffnete darauf Obermeister Nichtsmeier die Schule. Oberbürgermeister Dr. Grabow ergriff dann das Wort und gab seiner Freude Ausdruck, daß die Bauinnung sich zu diesem Schritt entschlossen habe. Er hoffe, daß in dieser Schule die Lehrlinge zu tüchtigen Leuten herangebildet würden, zum Wohl der Stadt und des Handwerks. Landesdirektor Makies stimmte den Ausführungen Herrn Nichtsmeiers bei und sagte, daß nicht nur die Praxis, sondern auch die Theorie für die Ausbildung der Lehrlinge von Bedeutung sei. Durch die Gründung dieser Schule könne die Bauinnung einen großen Erfolg für sich buchen, und es werde für die Innung sicherlich zum Vorteil sein, für die gründliche Ausbildung der Lehrlinge gesorgt zu haben. Den Lehrlingen und überhaup den Handwerkern aber rufe er zu, stets ihren Beruf im Ehren zu betreiben und stolz darauf zu sein, zum Handwerk zu gehören, denn dieses habe einen Achtung gebietenden Standpunkt im wirtschaftlichen Leben zu nehmen. Diese Achtung aber könne nur dann erlangen werden, wenn praktisches und theoretisches Können an den Tag gelegt werde. Die Schule soll dem Zweck dienen und er wünsche ihr den größten Erfolg. Damit war die Eröffnung der Modellerschule vollzogen. In den nächsten Woche wird sie ihre Tätigkeit schon entfalten.

### „Doktor-Promotion.“ Johann Vertuleit.

Sohn des Gutbesizers M. Vertuleit-Rundgrabe, Kreis Memel, ist Grund seiner Schrift: „Das Nationalitäten der Ostpreußen im litauisch-lettischer Parallele“ von der Universität Königsberg Dr. phil. promoviert worden.

### „Reiseprüfung.“ In der vergangenen Woche fand

hiesigen staatlichen Lyseumgymnasium die Schluß- und Reifeprüfung statt. Das Zeugnis der Reife für die Obersekunda einer Oberrealschule erhielten die Schüler Abrahamowicz, Ewert, Kuch, Kurfus, Mendelsohn, Müller, Rastal, Palladiss und Paschko. In der Abiturientenprüfung an der Dezernt für das Schulwesen im Landesdirektorium Landesdirektor Reidys erschienen. Die in die Prüfung eingetretene Oberprimar Adomeit, Borchert, Diener, Pantel, Leit, Blode, Burstein, Lauruschka, Rastal und Miel bestanden die Prüfung, die vier ersten unter Befreiung von mündlichen Prüfung. Als Externus hatte sich der frühere Schüler der Anstalt W. J. J. gemeldet, dem gleichfalls das Zeugnis der Reife zuerkannt wurde.

### „Winnendampferverkehr Danzig/Memel/Rom“

und zurück. Einem dringenden Verkehrsbedürfnis entsprochen wird, wie man uns mitteilt, die Reederei Emil Berenz-Danzig mittelbar nach Eröffnung der Winnschiffahrt einen regelmäßigen Frachtdampferverkehr von Danzig nach Memel und zurück aufnehmen. Es soll etwa alle acht Tage ein Dampfer von Danzig nach Memel und ein solcher von Memel nach Danzig abfahren. Anschließend an diesen Frachtdampferverkehr werden von Memel aus die Dampfer der Memelländischen Dampfschiffahrt

... nach allen Stationen des Ruhr- und Rheinstroms verfahren. Mit Umladung in Schmalenungen können also jederzeit fertig werden. Durch die Einrichtung dieser Tourdampferlinie, die im Interesse der Allgemeinheit sehr zu begrüßen ist, weil dadurch die jetzt bestehenden Schwierigkeiten in der Bahnverladung nach umgangen werden, wird den Handelskreisen Gelegenheit geboten, ihre Güter auf schnellstem und billigstem Wege nach den gewünschten Richtungen zu befördern. Interessenten werden auf die beige im Hauptblatt der heutigen Zeitung hingewiesen. Die Verlegung genannter Dampferlinien in Memel ist der Firma Robert v. C. Hofer übertragen worden. Güteranmeldungen werden schon in Memel von letzterer Firma und in Danzig von der Reederei v. Berens entgegengenommen.

lv [Marktbericht.] Die Hoffnungen unserer Hausfrauen, im Frühjahr insolge reichlicher Zufuhr ihren Bedarf an Lebensmitteln zu angemessenen Preisen decken zu können, sind durch die jetzt neu einsetzende Teuerungswelle zu nichte geworden. Der ungünstige Stand der Valuta und nicht zuletzt die in Stadt und Land allenthalben sich bemerkende Profitgier einzelner Kreise haben die Preise jetzt schon eine fast unerhörliche Höhe getrieben, deren höchste Steigerung nicht abzusehen ist. Besonders auf dem Fleisch- und Wurstwarenmarkt greift infolge der Jetztzeit nicht mehr entsprechenden Ausfuhrpolitik in Verbindung mit der erfolgten Neugründung der Konvention eine Preissteigerung Platz, die alles bisher Dagewesene übertrifft. Schon in voriger Woche stellten wir fest, daß die Fleischpreise um 2-3 Mk. gestiegen waren und wiesen darauf hin, daß sie weiter anziehen würden, wenn nicht behördlicherseits durchgreifende Maßnahmen zur Umstellung der bestehenden Ausfuhrpolitik sofort unternommen würden. Wie sehr wir mit unserer Vermutung recht hatten, zeigt die Fleischpreise auf dem Sonnabendmarkt. Die neue Steigerung betrug 2-4 Mark. Im Verlaufe von nur 14 Tagen sind die Preise aber um 5-7 Mk. je Pfund gestiegen und man hört, daß die Fleischer zur Deckung ihrer am 1. April fälligen fälligen Ausgaben Stand- und Kühlraumkosten, Schlachtgebühren usw.) ihrerseits gestiegen sein werden, die Fleischpreise weiter zu erhöhen. Das alles muß doch den maßgebenden Stellen zu denken geben. Es darf jetzt keine Zeit mehr verloren werden, die Fleischversorgung der Bevölkerung durch durchgreifende Maßnahmen sicher zu stellen. Nicht viel besser sieht es auf dem Buttermarkt aus. Auch hier sind die Preise fortgesetzt im Steigen, woran, da eine Ausfuhr für Butter nicht besteht, nur Schmelz Schuld sein kann. Wie Butterhändler erzählen, sollen Händler auf den memelländischen Märkten Butter in größeren Mengen aufkaufen und dabei die anderen Händler überbieten, jedoch in Memel Markt nie besuchen. Deshalb liegt die Vermutung nahe, daß diese Butter verschoben wird, da bekanntlich für unsere Butterhändler ein anderes Absatzgebiet, als der Memeler Markt, nicht besteht. Auch die Preise für Eier gingen, obwohl reichliches Angebot vorhanden war, weiter in die Höhe. Der Kartoffelmarkt brachte größere Zufuhr, aber von verschiedenen Seiten, anscheinend Händlern, Kartoffeln in größeren Mengen aufgekauft wurden, die sich gegenseitig in Preisen verbot, nahmen auch hier die Preise eine steigende Haltung ein. Der Geflügelmarkt brachte nur einige Hühner und geschlachtetes Geselei. Auch hier paßten sich die Preise der Konjunktur an. Während Wintergemüse noch in reichlichen Mengen ausgestellt war, beschränkte sich das Angebot von Obst auf kleine Zufuhren. Der Schweinemarkt hatte einen mitteren Antrieb zu verzeichnen. In Anbetracht der hohen sortierten Preise verlief das Geschäft schlappend. Auf dem Fischmarkt gab es nur Seefische. Da 1 Pfund Butter kostete 37-40 Mk., der das Stück 2,10-2,30 Mk., stellenweise wurden 2,40 Mk. verlangt. Aus dem Getreidemarkt waren nur einige Zentner Getreide, das zu den üblichen Preisen gehandelt wurde. Für den Zentner Kartoffeln wurden bis 85 Mk. gezahlt. Das Wintergemüse wurde den bekannten Preisen abgegeben. Die Preise für Hühner schwankten zwischen 110-140 Mk. Für eine Vollgans wurden 18 Mk. je Pfund verlangt. Auf dem Fleischmarkt kostete das Pfund Karbonade mit Pfeffer 25-26 Mk., Schmeer 28-30 Mk., Bauchstück 25 Mk., Schulter 22 Mk., Schinken 22-24 Mk., Rindfleisch 18-20 Mk., Lammfleisch 19-20 Mk., Sammelfleisch 15-20 Mk., Kalbsfleisch 13-15 Mk. Für Äpfel wurde bis 7 Mk. je Liter verlangt. Auf dem Fischmarkt waren nur Dorsche zu 7 Mk. das Pfund und ein kleiner Posten eine Stinte zu 2,50 Mk. das Pfund zu haben. Die Preise für Kabel bewegten sich zwischen 700 bis 1400 Mk. für das Paar, für Käufer zwischen 15-18 Mk. das Pfund Lebendgewicht.

\* [Goethe-Vorlesung.] Professor Kühnemann, der am heutigen Sonntag, abends 8 Uhr, in der Aula des Luisen-Gymnasiums über das Thema „Der russische Geist: Tolstoi und Dostojewski“ sprechen wird, gehört zu den bedeutendsten Hochschullehrern Deutschlands. Für die hervorragende Stellung, die er im wissenschaftlichen Leben einnimmt, ist besonders kennzeichnend, daß er im Jahre 1914 von der preussischen Regierung als Auslandsprofessor nach Amerika geschickt wurde. Er war der letzte deutsche Gelehrte, der in dieser Stellung tätig war. In Amerika wie auf allen deutschen Universitäten, an denen er gewirkt hat, ist er lebhaft gefeiert worden. Sein heutiger Vortrag verdient also nicht allein des überaus aktuellen Themas sondern auch der hervorragenden Persönlichkeit des Redners die weitgehendste Beachtung. Wir möchten deshalb nicht verfehlen, den Besuch der Veranstaltung nachdrücklich zu empfehlen. — Am bescheidensten ist Professor Eugen Kühnemann durch seine Herderbiographie geworden (München 1905). In der Vorrede zu „Herdes Leben“ bringt er Gedanken über den großen Mohrringer, die uns einen Vorgeschmack von dem zu geben vermögen, was uns der Vortragende heute in der Aula des Luisengymnasiums zu geben gedenkt. „Sein großes Mitempfinden mit den Dichtungen der Völker lehrte ihn das weltumspannende Ideal der Humanität. Aus seiner Humanität aber zieht eine Liebe des Vaterlandes ihr Feuer und ihre Kraft.“ — „Er fand im ursprünglichen Leben in der Mitte der Völker, so war dies ursprüngliches Leben Gott, der sich im Menschensein offenbarte. Und so wurde ihm seine Liebe der Menschheit zur Liebe Gottes. Denn er lebte diese Menschheit, die in den Völkern ihm aufging, wie nur der Schöpfer seine Gebilde liebt und Gott war ihm ja nur der, der diese Menschheit zum Leben weckte, in ihrem Wesen selber ist und an ihrem Leben sich freut.“ Wir dürfen nicht zweifeln, daß der Vortragende, wenn sich so klar die Seele eines Herden erschlossen hat, uns viel beherzigenswertes über die beiden großen Rassen mitzuteilen vermag.

\* [Städtisches Schauspielhaus.] Aus dem Theaterprogramm wird uns geschrieben: Die heute abends 7 Uhr beginnende Aufführung von „Erdbegier“ stellt den ersten Teil der „Lulu-Tragödie“ dar, deren zweiter Teil, „Die Büchse der Pandora“, ebenfalls noch im Laufe dieser Spielzeit zur Aufführung gelangen wird. Bei der Aufnahme der gesamten „Lulu-Tragödie“ in den Spielplan war die Leitung des „Städt. Schauspielhauses“ — ebenso wie Frank Wedekind bei der ersten Veröffentlichung des Werkes — „in tiefster Seele von der Ueberzeugung durchdrungen, damit einer Forderung höchster menschlicher Sittlichkeit zu genügen.“ Die Besetzung der Hauptrollen ist folgende: Lulu — Lena Hausstein, Dr. Schön — Reginald Busch, Alva, sein Sohn — Das Hinz, Künstler Schwarz — Gerhard Leubner, Sotigold — Joh. Curt Kopp, Gräfin Geschwitz — Bally Leubner, Rodrigo Duast — Adolf Demuth. Ein großer Teil des Personal ist in weiteren Rollen ebenfalls beschäftigt. Am Dienstag, den 28. und Freitag, den 31. März finden im Abonnement noch zwei weitere Aufführungen des Werkes statt. Alle Aufführungen von

„Erdbegier“ beginnen schon um 7 Uhr. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Jugendlichen unter 18 Jahren der Zutritt zur „Erdbegier“-Aufführung unter keinen Umständen gestattet werden kann. Das Kontrollpersonal ist angewiesen, mit aller Strenge diese Bestimmung durchzuführen. In Zweifelsfällen muß ein Ausweis vorgelegt werden. Die letzte Aufführung von „Jungfrau von Orleans“ geht am Mittwoch, den 29. März in Szene. Auch diese Vorstellung beginnt um 7 Uhr. Die Besetzung ist die gleiche wie bei der Premiere. Am Sonnabend findet auf Veranlassung des Magistrats erneut eine Freivorstellung für die Memeler Volksschulen statt. Für Sonntag, den 2. April bereitet die Direktion eine Aufführung des immer gern gesehenen Lustspiels „Fachsman als Erzieher“ von Otto Ernst vor. Die Besetzung der Hauptrollen birgt für eine gute Aufführung des lustigen Werkes, so daß schon heute der Besuch des „Fachsman als Erzieher“ allen denen, die ein paar Stunden in ungetrübter Feiertagstimmung wollen, bestens empfohlen werden kann.

\* [Freivorstellung für die Volksschulen.] Am 1. April soll wieder im hiesigen Stadtheater eine Vorstellung für Volksschulen stattfinden. Der Beginn ist auf 5 Uhr festgesetzt. Die Verteilung der Schüler auf die einzelnen Schulen bleibt die gleiche wie bei der Jphigene-Aufführung. Nur unter genauer Innehaltung der den Schulen zugewiesenen Zahl ist ein ebenso würdevoller Verlauf garantiert wie das letzte Mal. Erwünscht ist eine Vorbereitung auf den Inhalt des Stückes durch die Deutschlehrer. Rektor K. u. h., der diese Vorführungen bekanntlich organisiert, wird wieder von jedem Akt einen erläuternden Vortrag halten. Es ist wohl einzigerart, daß, soweit bekannt, vor allen Städten hier in Memel der glückliche Versuch gemacht wird, in dieser Weise eine Verbindung zwischen Schule und der Stätte edler Kunst, dem Theater, herzustellen. Der Segen dieser geistigen Gemeinschaft, im herzlichsten Geben und freudigen Nehmen bestehend, wird erst recht in die Erscheinung treten, wenn die von schulmännlicher Seite gewünschte ständige Einrichtung solcher Veranstaltungen durchgeführt wird.

\* [Vom Sportverein Memel] wird uns geschrieben: Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, werden am Dienstag, den 29. März, abends von 8-11 Uhr, im Vereinszimmer von Fischers Weinbuden Versammlungen der Jugend, Fußball, Hockey und Leichtathletik-Abteilung stattfinden. Auf dem Programm stehen besonders Wahlen der Abteilungs-ausschüsse, Mannschaftsaufstellungen, Sommerprogramm und Wettspielervereinbarungen.

\* [Volkskonzert.] Es wird darauf hingewiesen, daß das morgige Volkskonzert des Arbeiter-Sängervereins im Schützenbause unter allen Umständen pünktlich um 4 Uhr beginnt und daß das Theaterstück „Im Liebesflut“ nach Umbesetzung einer Hauptrolle gleichfalls wiederholt wird.

\* [Der Pensionärverein] hält am Mittwoch, den 29. März, nachmittags 4 Uhr, im kleinen Saale des Schützenbause eine Mitgeliieder-versammlung ab, auf die auch an dieser Stelle hingewiesen werden soll.

\* [Ehrenabend Hof/Emmanuel in der Blauen Diele.] Am Mittwoch, den 29. März findet, wie uns mitgeteilt

wird, in der „Blauen Diele“ ein Ehrenabend für den Ansager und Vortragskünstler Rudolf Hof und die Musikalclowns Emanuel statt. Herr Hof, der vor einem Menschenalter im hiesigen Schützenhaus seine ersten Vorbeeren unter der Direktion Eschenbach als Janich im „Bettelstudent“, Grenichey in „Gloden von Cornville“, Alfred im „Fledermaus“ etc. errungen und inzwischen am Hoftheater Weimar, am Berliner Theater in Berlin (unter Barney), am Irvingplace-theater in Newyork sich einen Namen gemacht hat, ist der Erste, der literarische Dichtungen mit größtem Erfolg am Varietè zur Geltung brachte. In Königsberg ist er wiederholt im Apollotheater, Münzpalast etc. erfolgreich aufgetreten. Er bringt am 29. eine Revue seiner besten Vorträge aus seiner 17jährigen Kabarett-tätigkeit. Emanuel sind Globetrotter, die 13 Jahre in Indien, China und Amerika den deutschen Kriekenberuf betrieben. Emanuel hat allein vier Jahre in englischer Gefangenschaft in Indien zugebracht. Es wird ein vergnügter Abend (mit decentem Familienprogramm!) und anschließendem Tanz werden.

\* [Ein Wechsel gestohlen.] In der Nacht zum 25. März wurde einem Herrn des „Preussischen Hofes“, wo er übernachtete, neben einigen Hundert Mark Bargeld ein Wechsel über 165 000 Mark entwendet. Der Wechsel ist auf den Namen Herbert Seidmann in Szettellen ausgestellt und fällig am 1. Mai 1923. Auf der Rückseite war quer der Name Eduard Stief gesetzt. Vor Inzahlungnahme dieses Wechsels wird gewarnt. Sachdienliche Angaben sind bei der Kriminalabteilung im Lehrerseminar, Zimmer 7, zu machen.

\* [Wochenbericht der Kriminalpolizei.] In der verflossenen Woche hat die hiesige Kriminalpolizei folgende Sachen erledigt: 11 Einbruchdiebstähle, 23 leichte Diebstähle, 4 Unterschlagungen, 4 Betrübungen, 5 Sachbeschädigungen, 7 Hausfriedensbrüche, 13 Körperverletzungen, 1 fahrlässige Brandstiftung, 1 Transportgefährdung, 1 Meineid, 3 Beleidigungen, 1 Vermisstenanzeige, 4 Anzeigen wegen Verstoß gegen die Passvorschriften, 2 Anzeigen wegen unerlaubten Waffenbesitzes. Außerdem wurden 205 Vernehmungen, 69 Durchsuchungen und 1 Hotelrevision und mehrere Streifen nach gesuchten Personen vorgenommen.

**Kirchenzettel**

Schmelz, Schule 1. Dienstag, den 28. März, abends 7 Uhr Bibelstunde. Thema: Lohnt sich zu leben? — Fragekasten — Pfarrer Ogilvie.

**Standesamt der Stadt Memel**  
vom 25. März 1922

Aufgeboten: Heizer Johann Barkies mit Katarine Bertha Wink, ohne Beruf, beide von hier.

Geboren: Ein Sohn: dem Spinnereibesitzer Alexander Theodor Mahle von hier; dem Maschinenführer Gustav Spronges von Schmelz. — Eine Tochter: dem Arbeiter Albert Otto Brendt von hier; dem Fleischer Albert Louis Henry Manleitner von Vommelswite.

Gestorben: Kurt Konrad, 2 Monate alt; Bruno Niemann, 11 Jahre alt, von hier; Fuhrmann Motte Breitbord, 60 Jahre alt; von Plunjan, Litauen.

**Memeler Handels- und Schiffszeitung**

**Berliner Börse**

\* Berlin, 25. März. (Tel.)

Schon am frühen Morgen kündigte sich in der Kursbewegung am Devisenmarkt ein Rückschlag an. Die Preise wurden unter den gestrigen amtlichen genannt (Dollars 391). Die rückläufige Kursbewegung machte dann weitere Fortschritte, so daß der Dollarkurs bis 317 wog. Bei der amtlichen Festsetzung kam ziemlich erhebliches Material heraus, so daß die Devisenpreise erheblich unter den gestrigen amtlichen Notierungen notiert wurden. Trotzdem hielten sie sich noch über den heute im freien Verkehr erzielten tiefsten Kursen. Im Effektenverkehr von Büro zu Büro, der nicht bedeutend war, schenkte man den Schwankungen am Devisenmarkt keine weitere Beachtung. Die Effekten blieben überwiegend geruht, was besonders von Spezialwerten wie Norddeutsche Wollse und Sarotti sowie von Oberschlesischen Montanwerten und einigen Papieren des freien Verkehrs gilt.

**Telegraphische Auszahlungen:**

Berlin	25. März		24. März	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdamm	12187,87	12212,20	12662,30	12687,70
Brüssel	2707,25	2713,75	2797,20	2802,80
Antwerpen	5790,20	5790,80	5804,10	5805,90
Christiania	6823,15	6838,85	7062,90	7077,10
Kopenhagen	8416,55	8433,45	8601,35	8618,65
Stockholm	669,30	670,70	700,25	710,75
Belgians	1658,30	1661,70	1708,25	1711,75
Wien	1411,05	1413,95	1446,05	1448,95
London 1 Pfd. Sterl.	321,27	321,83	331,16	331,84
Newyork 1 Doll.	2917,05	2922,95	3016,95	3023,05
Paris 100 Fr.	6289,70	6296,30	6519,45	6531,55
Schweiz 100 Hel.	5024,95	5035,05	5204,75	5215,25
Spanien 100 Pes.	—	—	—	—
Wien, altes 100 Kr.	—	—	—	—
Wien, in D.-Devisen reich abgeseh. 100 Kr.	4,28	4,32	4,48	4,52
Brag 100 Kr.	569,40	570,60	579,40	600,60
Budapest 100 Kr.	36,96	36,44	37,16	37,24
Sofia 100 L.	216,75	216,25	222,75	223,25
Buenos-Aires 100 M.	117,25	117,65	120,85	121,15
Bolennoten 100 M.	7,50	—	8,20	—
Brisnoten 100 M.	8 1/2	—	9	—
Auss. Warschau 100 Kr.	7,50	—	8,22	—

**Marktkurse im Ausland:** Amsterdam 0,80, Zürich 1,55. (Priv.-Tel.)

Als. Vom Berliner Schlachtviehmarkt. Berlin, 25. März. (Priv.-Tel.) Der Auftrieb zum heutigen Schlachtviehmarkt betrug 3188 Rinder, 2885 Kälber, 4741 Schafe und 5606 Schweine, sowie 39 Edweine aus dem Memelgebiet, die zu folgenden Preisen je Pfund Lebendgewicht gehandelt wurden: Kälber 12-24 Mk., Schafe 8-15 Mk. und Schweine 19-26 Mk. Der Markterfolg bei Rindern, Kälbern und Schweinen war glatt, bei Schafen in guter Ware glatt, sonst ruhig. Ausgesuchte Kälber über Notia.

\* Vom Berliner Produktionsmarkt. Berlin, 25. März. (Tel.) Im Einklang mit dem am Devisenmarkt eingetretenen Rückschlag war auch die Haltung im Produktionsverkehr matt. Die Kaufkraft war sehr zurückhaltend, doch stellten sich die Gebote der Mühlen bereits merklich niedriger als gestern. Das Geschäft war in allen Artikeln nicht besonders groß.

**Memeler Schiffsnachrichten**

**Eingekommen**

Nr.	Wäre	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
87	25	Candebec	Waher	Danzig	Teillad.	R. Neuhoefer
88		Stageraal	Laurijn	Kopenhagen	leer	„

**Ausgegangen**

Nr.	Wäre	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Makler
25		Dise	—	See	—	—

— Wind: SW 2. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang: 4,8 m.

**Wetterwarte**

**Wettervoraussage für Sonntag, den 26. März:**  
Meist trübe mit Niederschlägen und milder bei mäßigen südwestlichen Winden.

**Temperaturen in Memel am 25. März.**  
Morgens 6 Uhr: - 0,5, 9 Uhr: 0, mittags 12 Uhr: + 1,3, nachmitt. 3 Uhr: + 0,8, 1/5 Uhr: 0, Grad Celsius.

**Witterungsumbersicht von Sonnabend, den 25. März, 8 Uhr**

Bei schwachen bis frischen südöstlichen Winden dauerte gestern in unserm Bezirk das meist trübe Frostwetter mit Schneefällen fort. In Deutschland war es heute früh bei schwachem Frost und meist leichten Winden aus südlichen Richtungen nur im Süden teilweise heiter, sonst trübe, vielfach mit Schneefällen. Die Hochdruckgebiete im Nordosten und Südosten Europas haben sich zurückgezogen, während das neue Tiefdruckgebiet vom Ocean über Großbritannien, Frankreich und die Nordsee vorgeedrungen ist. Fast überall fielen Niederschläge.

Beobachtungs-ort	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm	Beobachtungs-ort	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm
Königsb.	Schnee	-1	1	Bomburg	wolkig	-1	0
Antwerp	Nebel	0	1	Berlin	bedeckt	-2	0,2
Riisit	bedeckt	-1	1	Breslau	bedeckt	-2	3
Marggrab.	"	-1	0,2	Winnan	heiter	-3	1
Yreelsburg	"	-2	3	Navaranda	bedeckt	—	—
Cherobe	Schnee	-3	1	Wien	"	+2	0,0

**Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Sonnabend, den 25. März, 8 Uhr morgens.**  
Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiete 757 Finnland, Südost-europa, Tiefdruckgebiet 738 Schottland. — Wind: Schwache Südwinde. — Wetter: Trübe, Ostsee Schneefälle, morgen Niederschläge, mäßige Südwestwinde.

Stationen	Baro-meter mm	Wind Richtung   Stärke	Wetter	Tempe-ratur Celsiuz	Bemerkungen
Stadesnaes	745,6	SE. 2	wolkig	-1	
Balt	748,4	SE. 1	Schnee	0	
Rügenwaldermünde	—	—	—	—	
Memel	746,2	O. 2	bedeckt	0	
Stagen	746,5	still	Schnee	0	
Kopenhagen	748,2	O. 2	bedeckt	0	
Wishu	749,9	O. 2	bedeckt	-2	
Stockholm	—	—	—	—	



**LANZ**  
**LANDBAUMOTOREN**

Schaffen  
In einem Arbeitsgang  
Ideale Krümelstruktur

HEINRICH LANZ MANNHEIM  
Filiale Königsberg i. Pr., Kaiserstrasse 45

Wir wünschen dem Hof-  
rat  
**Julius Spitzkeit**  
zu seinem 70jährigen Ge-  
burtstag, am Montag, den  
27. März  
„viel Glück  
und Gesundheit“.  
**Mehrere Freunde.**  
Zu Geburtstagsgaben  
für 3 sehr arme Frauen  
im Alter von 80 bis 92 Jahren  
(H. d. B. in Nr. 62 d. Bl.)  
sind bei uns eingegangen:  
Innenmantel - Handtuch  
100 Mk., 50 Mk., 20 Mk., Un-  
genannt 3 Mk.  
Weitere Gaben nehmen wir  
gern entgegen.  
Ergeb. d. „Memeler Dampf.“

**Anzeigen**  
**Oratorienverein.**  
Montag: Gesamtkor.  
**Spiel-Abtlg. M. L. B.**  
Sonntag, den 26. März,  
7 Uhr abends,  
in Königswaldchen  
„Meisterschafts-  
kränzchen“  
der H. Mannschaft.  
Vollständiges Erscheinen mit  
Damen erwünscht.  
**Schneidereinheits-  
genossenschaft.**  
Montag, d. 27. d. Mts.,  
abends 7 Uhr  
im Schützenhaus.  
Der Aufsichtsrat.  
**Frauenhilfe Memel Land.**  
Mittwoch, den 29. März,  
2 1/2 Uhr nachmittags  
**Konfiteerei Neumann.**  
**Pensionär-Verein.**  
**Mitglieder-  
Versammlung**  
Mittwoch, d. 29. März,  
4 Uhr nachm.,  
im kleinen Säulensaal.  
Zahlung der Beitrags,  
Aufnahme neuer Mitglieder,  
Bericht über Neuordnung der  
Bezüge, Anträge und Mit-  
teilungen. Der Vorstand.  
**Fröhlicher Kinder-  
garten u. Bildungsanstalt**  
für Kindergartenkinderinnen,  
Lohndstraße 9/10.  
Das Sommerhalbjahr  
beginnt am 1. April.  
Ich nehme Anmeldungen  
entgegen: von Kindern, von  
Schülerinnen für den Kinder-  
gärtnerinnenkursus, von Teil-  
nehmerinnen allein an dem  
Handarbeitskursus am Mitt-  
woch und Donnerstag  
dieser Woche.  
**Lilly Meyer, Vorsteherin.**

**Städt. Schauspielhaus.**  
Samstag, den 26. März  
1922, abends 7 Uhr:  
Neu einstudiert:  
**7. Kammeroper**  
abends: Der Zulu-  
Tragödie 1. Teil „Er-  
bkeit“, Schauspiel in  
4 Aufzügen von Frank  
Bedekind. (Jugendl.  
unter 18 Jahren ist der  
Zutritt nicht gestattet.)  
Montag, d. 27. März 1922  
geschlossen.  
Dienstag, den 28. März  
1922, abends 7 Uhr:  
26. Vorstellung im  
Dienstag-Abonnement.  
Kammeroperabend: Der  
Zulu-Tragödie 1. Teil  
„Erbkeit“, Schau-  
spiel in 4 Aufzügen  
von Frank Bedekind.  
(Jugendlichen unter  
18 Jahren ist der Zutritt  
nicht gestattet.)  
Mittwoch, den 29. März  
1922, abends 7 Uhr:  
Zum letzten Male:  
Die Jungfrau  
von Orleans  
von Schiller.  
Donnerstag, d. 30. März  
1922 geschlossen.  
Freitag, den 31. März  
1922, abends 7 Uhr:  
26. Vorstellung im  
Freitag-Abonnement.  
Kammeroperabend: Der  
Zulu-Tragödie 1. Teil  
„Erbkeit“, Schau-  
spiel in 4 Aufzügen  
von Frank Bedekind.  
(Jugendlichen unter  
18 Jahren ist der Zutritt  
nicht gestattet.)  
Sonntag, den 1. April  
1922, nachm. 4 Uhr:  
Geschlossene Frei-  
vorstellung für die  
Volkschulen.  
Sonntag, den 2. April  
1922, abends 7 1/2 Uhr:  
Neu einstudiert:  
Nachmann als  
Erzieher“, Lustspiel  
in 3 Aufzügen von  
Otto Ernst.  
In Vorbereitung:  
Dante's Himmels-  
fahrt. Eine Frauen-  
dichtung von Gerhart  
Hauptmann.

Zur Neu-Anfertigung und  
Ausbesserung von  
Leidern und Wäsche  
empfehlen wir billigst  
**Eva Lukelt, Schmieds,  
Schulstr. 1.**  
Haben Sie schon  
von dem grossen Ballett  
**„The  
morningstars“**  
gehört?  
Ab 1. April  
**„Blaue Diele“.**

**Marie Schuschil**  
**Hans Motzkus**  
Verlobte.  
Dauzin-Nicklau. Memel.

Die glückliche Geburt  
**eines Jungen**  
geben bekannt.  
**Julius Bloch**  
und Frau **Sophie**, geb. **Rudeitzki**.  
Z. Zt. Königsberg, Frauenklinik Dr. Pforte,  
Butterberg 8.

**Kl. Tauer. Luken.**  
Am Sonntag, den 26. März, von 3 Uhr nachm.  
**Kaffeekonzert mit anschließendem Tanz.**  
Es ladet ein  
**F. Danull.**

**Hotel und Pensionat**  
**Lardong Nachfolger**  
empfiehlt seine  
gut geheizten Räume, gute Getränke, kalte und  
warme Küche jederzeit.  
Einbäuniges Arbeits- sowie Spazierfuhrwerk von  
und nach Memel für 100 Mk. dafelbst zu haben.  
**R. Schmidt.**

**Kurhaus Försterei.**  
Heute, Sonntag:  
**Konzert und Tanz.**

**Sportverein Memel**  
Am Dienstag, den 28. März cr.  
findet im Vereinszimmer von  
**Fischer's Weinstuben eine**  
**Frühjahrsversammlung**  
für folgende Abteilungen statt:  
ab 8 1/2 Uhr Jugenabt. ab 8 1/2 Fussballabt.  
ab 9 1/2 Uhr Damenabt. ab 10 1/2 Leichtathletikabt.  
Wegen der Wichtigkeit des Programms werden die  
Interessenten der einzelnen Abteilungen dringend erlucht zu  
erscheinen.  
**Der Sportwart.**

**Schmiede-Innung.**  
**Quartals - Versammlung**  
Sonnabend, 8. April, nachmittags 4 Uhr,  
im Innungslokal.  
**Probeknieden und Gesellenprüfung**  
Mittwoch, den 5. April, vormittags 9 Uhr.  
Anträge um Zulassung zur Gesellenprüfung sind  
bis zum 2. April beim Unterzeichneten einzureichen.  
**G. Siedeberg, Obermeister.**

**Freiwillige Auktion!!!**  
Montag, den 27. März cr., vormittags 10 Uhr,  
Junkerstrasse 9, über:  
Schränke, Tische, Stühle, Kommode, Bettgestell,  
Nähmaschine, Spiegel, Schaufelstuhl, Bancel-  
brett, 2 ar. Geschäftslempen (Benzin), Bauern-  
stischen, Küchenbüfett, Kinderbettgestell und fl.  
Wirtschaftsgegenstände, 1 Schreibtisch, 1 Vertikal,  
1 Sofa, 2 überne Uhren, 1 Veldecke, 1 Pels,  
1 Eisschrank, 2 Ventilatorlampen.  
Alles sehr gut erhalten, fast neu.  
**Johann Becholdt,**  
Junkerstrasse 9.

Wir werden am Mittwoch, den 29. d. Mts. auf  
dem Bahnhof in Memel  
**Kartoffeln zur Ausfuhr verladen**  
und bitten um reichliche Anlieferung gegen sofort. Bezahlung.  
**Landw. An- und Verkaufsgenossenschaft.**  
**Kinderwagen, Sportwagen,  
Sportliegewagen, Kinderstühle**  
in großer Auswahl eingetroffen. **L. Buddrick & Co.**  
**Bin jetzt unter**

**No. 818**  
an das Fernsprechnetz angeschlossen.  
**Nordisches Warenkontor, Hospitalstr. 18**  
Inh. **F. J. Kupschuss**  
**Drogen-, Bürsten- und feiner Metallwarenvertrieb**  
**Niederlage und Vertretung**  
**der Fa. F. A. Hausen, Königsberg Pr.**  
**Gegr. 1849 Bürsten- u Pinselfabrik Gegr. 1849**  
Frau in möchte gern einige  
Stunden am Tage  
**Klavier üben.**  
Offerten mit Preis u. 930  
an d. Exp. d. Bl.  
Klappwagen m. Verdeck,  
Schaufelheber (hell),  
Petroleum-Lampelampe,  
alles gut erh. zu verkaufen.  
Zu erh. in der Exp. d. Bl.  
Zwei Herren-Anzüge,  
Sommerüberzieher, alles  
fast neu, preiswert zu ver-  
kaufen. Zu erfragen in der  
Expedition dieses Blattes.

**Kammer-Licht-Spiele.**  
Sonntag Montag  
**TOSCA**  
dänischer Ausstattungsfilm  
mit Olaf Fönns.  
**Hapura, die tote Stadt**  
letzter Teil, völlig in sich abgeschlossen.  
„Der Streit um die Ruinenstadt“  
mit Heinz Carl Heiland — Loo Holl  
Originalaufnahmen aus der indischen  
Ruinenstadt Anurad-Hapura

**Wettkonzern Klante**  
Zeitglosse.  
**NOBODY 17**  
2, 5, 7 1/2. 4 1/2, 7 1/2.

Kleinkunsthühne  
**Blaue Diele**  
...  
Unsere Künstler  
im  
März-Programm:

**Nelly Marion**  
Stimmungs-Soubrette  
**Laila van Straaten**  
Spitzen- und  
Verwandlungstänzerin  
**Rudolf Hock**  
der bestbekannte  
Stimmungshumorist  
**Susi Belmonte**  
humoristische  
Vortragskünstlerin  
**John Woldemar**  
als Kartenkünstler  
und Illusionist  
„Zwei Emanuels“  
Clown u. Clownesse in ihrem  
komischen Musikal-Akt  
Am Flügel: **Alfred Meyer**  
Conférence: **Rudolf Hock**  
Kapelle; **Oscar Klein**  
**Intime Bar Ia Bargetränke**  
Jeden Sonnabend und Sonntag  
5 Uhr Gesellschafts-Tea  
mit Tanzvorführungen.

**Freiw. Auktion!!**  
Montag, den 27. März, nachmittags 1 Uhr, Breite  
Strasse 22, über:  
1 Garnitur (rotbraun), hohen Spiegel mit Stufe,  
Vertikow, Schrank mit Zylinderbüro - Aufsatz,  
2 ein, 1 Aufbaum-Bettgestelle mit Matratze, mehrere  
Schränke, Tische, Stühle, Kommode, 1 Kücheneinrichtung,  
Blumentische, Kinderbettgestell (ausziehbar), mehrere  
Sehr gute Betten, circa 5 Pfund rohe Schaafwolle, Schaaf-  
schere, circa 5 Pfund Gänsefedern, 1 guten Wagenplan,  
2 gute Wagenlampen, Schleifstein, 2 große gezeigte  
Weinläufer, Kofhlampfer, ein Grapen 50 Liter, Steinöpfe  
u. v. a., alles sehr gute Sachen.  
**W. Schuppe, Gr. Sandstr. 14.**  
Habe mich hier als

**Hebamme**  
niedergelassen und wohne vorläufig im Hause meines Vaters  
Contre Escarpe 8a.  
**Frau Anne Koenig.**

**Kammer-  
Licht-  
Spiele.**  
Ab Dienstag  
Jugendvorstellung  
Der grosse  
Ufa-Märchenfilm  
**Tischlein  
deck dich**  
Bei-  
programm.

**Apollo Urania**  
» Heute ab 2 Uhr «  
Montag ab 4 1/2 Uhr Montag ab 6 Uhr  
**Die Ehe**  
der Fürstin  
**Demidoff**  
Monumentalfilm.  
Lya Mara, Fritz Schulz.  
**Bräutigam**  
auf Kredit  
Ufa-Film.  
Dora Kaiser, Herm. Thimig  
**Chaplin**  
auf der Walze  
Lachpille.

**Goethe-Bund Memel**  
**13. Vortrag.**  
Sonntag, den 26. März, abends 8 Uhr, in der Aula des Luisengymnasiums,  
Prof. Dr. Eugen Kühnemann, Breslau,  
**Der russische Geist:**  
Tolstoi und Dostojewski.  
Eintritt: Mitkelder 10 Mk., Nichtmitgelder 20 Mk.  
Vorverkauf in der Buchhandlung **Rob. Schmidt Nachf.,** Börse.

**Unseren verehrl. Inserenten**  
gestatten wir uns hierdurch bekanntzugeben, daß wir infolge  
der fortschreitenden Teuerung und einer erneuten Lohnerhöhung  
uns gezwungen sehen, ab 1. April 1922 zu berechnen:  
Die 8 gespaltene Kolonielzeile mit 2 Mk. für  
Memelländer und 3 Mk. für Auswärtige,  
die 3 gespaltene Reklamezeile mit 8 Mk. für  
Memelländer und 12 Mk. für Auswärtige.  
Bei Platzvorschriften erhöhen sich obige Preise um 50 %.  
**Verlag des „Memeler Dampfboot“.**  
**F. W. Siebert.**

**Garnitur - Kragen**  
für  
**Kostüm und Bluse**  
in besonders reicher Auswahl.  
**F. Lass & Co.**

**Aufnahmepflicht an der Aufbauschule zu Ragnit.**  
Am 7. April d. Js., vorger 8 Uhr findet die  
Aufnahmepflicht für die Untertertia der am Lehrerseminar  
zu Ragnit zu Ostern d. Js. neu zu errichtenden Aufbau-  
schule statt. Volksschüler jeder Konfession mit guter Be-  
gabung und guten Leistungen können zur Prüfung zugelassen  
werden. Bei dem Unterzeichneten sind bis zum 2. April d. Js.  
die Gesuche um Zulassung zur Aufnahmepflichtung unter Bei-  
fügung des Geburtscheines, der Aufnahmeprüfung und des letzten  
Schulzeugnisses einzureichen. Nähere Aufklärung über Schul-  
geld und Pension und andere Anfragen wird umgehend er-  
hattet.  
Ragnit, den 19. März 1922.  
**Groth, Seminardirektor.**

**Pierach Kundt & Co.**  
**Tapeten**  
Größtes Lager.  
**Anzüge von 500 Mk. an,**  
Militärrippen, Arbeitsbosen, Einsatz- u. Maß-  
hemden, Seinen, Dauerwäsche und Kravatten  
kaufen Sie noch günstig bei  
**C. Wabulat & Co., Neue Straße.**

Sichern Sie sich im April-  
Programm in der „Blauen  
Diele“ einen Platz, um  
**Manfred Kassin**  
Humor mit dem Zeichenstift,  
Karikaturen aus dem Publikum  
zu sehen.  
**Apothekendienst.**  
Sonntag- u. Nachtdienst  
für die Woche:  
Grüne Apotheke,  
**Schlachthof-Restaurant.**  
Seite:  
**ff. Kinderfleck.**  
**Turnerinnen-Abt. des**  
**M. S. B. von 1861.**  
Muster-Turnfleischn  
eingetroffen. Beschaffung  
wegen Beschaffung einzelner  
Ausrüstung Mittwoch, 29.  
Turnhalle.  
Der Vorstand.  
**Gänseier**  
verkauft  
**Gerlach, Fischbrunnen.**

Sonntag, den 26. März, abends 8 Uhr, in der Aula des Luisengymnasiums,  
Prof. Dr. Eugen Kühnemann, Breslau,  
**Der russische Geist:**  
Tolstoi und Dostojewski.  
Eintritt: Mitkelder 10 Mk., Nichtmitgelder 20 Mk.  
Vorverkauf in der Buchhandlung **Rob. Schmidt Nachf.,** Börse.

**Unseren verehrl. Inserenten**  
gestatten wir uns hierdurch bekanntzugeben, daß wir infolge  
der fortschreitenden Teuerung und einer erneuten Lohnerhöhung  
uns gezwungen sehen, ab 1. April 1922 zu berechnen:  
Die 8 gespaltene Kolonielzeile mit 2 Mk. für  
Memelländer und 3 Mk. für Auswärtige,  
die 3 gespaltene Reklamezeile mit 8 Mk. für  
Memelländer und 12 Mk. für Auswärtige.  
Bei Platzvorschriften erhöhen sich obige Preise um 50 %.  
**Verlag des „Memeler Dampfboot“.**  
**F. W. Siebert.**

**Garnitur - Kragen**  
für  
**Kostüm und Bluse**  
in besonders reicher Auswahl.  
**F. Lass & Co.**

**Aufnahmepflicht an der Aufbauschule zu Ragnit.**  
Am 7. April d. Js., vorger 8 Uhr findet die  
Aufnahmepflicht für die Untertertia der am Lehrerseminar  
zu Ragnit zu Ostern d. Js. neu zu errichtenden Aufbau-  
schule statt. Volksschüler jeder Konfession mit guter Be-  
gabung und guten Leistungen können zur Prüfung zugelassen  
werden. Bei dem Unterzeichneten sind bis zum 2. April d. Js.  
die Gesuche um Zulassung zur Aufnahmepflichtung unter Bei-  
fügung des Geburtscheines, der Aufnahmeprüfung und des letzten  
Schulzeugnisses einzureichen. Nähere Aufklärung über Schul-  
geld und Pension und andere Anfragen wird umgehend er-  
hattet.  
Ragnit, den 19. März 1922.  
**Groth, Seminardirektor.**

**Pierach Kundt & Co.**  
**Tapeten**  
Größtes Lager.  
**Anzüge von 500 Mk. an,**  
Militärrippen, Arbeitsbosen, Einsatz- u. Maß-  
hemden, Seinen, Dauerwäsche und Kravatten  
kaufen Sie noch günstig bei  
**C. Wabulat & Co., Neue Straße.**

## Verordnung der Stadtverordneten - Versammlung Beratung des Haushaltsplans für 1922

(Fortsetzung des Berichts aus der vorigen Nummer)

Magistrat erkannte an, daß mit größter Sparfülle und großer Bequemlichkeit gearbeitet worden sei. Allerdings habe die Stadt es leichter, ein Haus zu bauen, da sie immer die Möglichkeit habe, eventuell mehr zu bauen, während ein Bürgerlicher Hausbauer immer nur über eine gewisse Summe verfügen könne. Wenn der vorliegende Etat auch bei der Benutzung keine allzu hohen Ansprüche stelle, könne man doch den Optimismus bezüglich der Zukunft nicht teilen, wenn für die übrigen Haushaltsposten eines Tages etwas zu dem Magistrat werde es besonders aus dem Hause legen, die Steuer-Veranlagungs-Kommission zu einem früheren Zeitpunkt zu veranlassen, damit die Steuern nicht so spät veranlagt werden, daß wieder ein großer Teil davon gestrichen werden müsse, die Veranlagung von den Verhältnissen überholt sei.

Der Stadtschulrat Kurauna antwortete dem Stadtv. Nandel, im Vergleich der Ausgaben für höhere Schulen und Volksschulen so ohne weiteres nach dem vorliegenden Etat zulässig sei. Die Ausgaben für mittlere und höhere Schulen ständen in voller Höhe im Etat. Für die Volksschulen würden sie von der Landesregierung und im Etat diese nur eine Veranschlagung sein. Wenn die vollen Beträge auf beiden Seiten berücksichtigt, komme man zu einem anderen Resultat. Was der Stadtv. Nandel über die äußere Verwaltung der Volksschulen gesagt habe, könne Redner nur unter Hinweis darauf, daß die Volksschulen verwalte, habe er immer wieder betont, daß die äußeren Verhältnisse in den Volksschulen nicht zu vernachlässigen seien. Was den inneren Betrieb anbetraf, so brauchten die Volksschulen nicht zu sparen. Die steigenden Klassen müßten aber unter Umständen aufhören, sie seien ein Kreuz für Lehrer und Kinder. Er erwähnte auch das Banamt, die Worte des Stadtv. Nandel zu beachten. Er werde immer ein williges Ohr und willige Hände finden, wenn es für die Schulen anfordere. Ueber die Höhe des Etats sei es ihm so erlaubt. Wenn man bedenke, daß die letzten Friedensverträge eine Million Mark überschritten hätten, so werde man die Höhe der Ausgaben in Papiermark gegenüber der damaligen Goldwährung nicht als hoch finden. Aus diesem Gesichtspunkt heraus ergebe sich, daß dieser Etat kein Höchstetat sein könne. Er werde immer im Hinblick auf die weiteren nötigen Maßnahmen Redner möchte daher dem Magistrat anheimgeben, künftig von Anfang an eine größere Reserve als Rücklage in dem Etat einzusetzen. Im Laufe des Jahres werde man schließlich neues Geld beschaffen. Nach der Städteordnung für jedes Jahr werde die Beschlüsse im Etat, auch die Beschlüsse der Stadtv. Nandel für die die 10prozente Rücklage wohl, damit die Ausgaben nicht zu hoch würden.

Magistrat rügte es, daß der Magistrat eine Reihe von Beschlüssen, die bereits eine Reihe eingegangen seien. Es sei doch ein Standpunkt aus Selbstverständlichkeit, daß, sobald die Höhe der Ausgaben zu hoch sei, der Mann für die Familie als Ernährer in Betracht zu kommen, wenn die Höhe der Ausgaben und keine Kinder vorhanden seien. Wenn es vielleicht auch eine Härte bedeute, so bitte den Magistrat, daraufhin zu drängen, daß möglichst ledige Personen unverheiratete männliche Personen beschäftigt werden.

Der Stadtschulrat Dr. Grabow erklärte zur Umgestaltung der Arbeit, daß die Stelle eines Leiters der Gasanstalt ausgegeben worden sei und daß recht gute Bewerbungen eingelaufen seien, besonders aus dem westlichen und dem schlesischen Industriegebiet. Die tatsächliche Umstellung des Gasnetzes mit Bezug auf die Ausführung sei bereits erfolgt. Auf die Anregungen, die Stadt die Wasserwerke habe, werde Redner im Staatsrat zurückzukommen und über die Angelegenheit Beschlüsse des Stadtv. Nandel angeführten Beschlüssen der Beamten anlangt müsse er darauf hinweisen, daß die Deserenten bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit überlassen. Es komme vor, daß er den ganzen Tag durch irgendwelche anderen anderer Art, die nicht die Stadt unmittelbar berühren, in Anspruch genommen sei, so daß er nur in späteren Absichten dazu, irgendwelche Unterhaltungen zu machen. Der Ausbau eines Staates erfordere von allen Leuten so viel, daß man keinen ungenutzten Aufgaben zuteil entzogen werde. Er begrüße daher die Aufgabe, nach einem Deserenten einzustellen. Zweckmäßig werde es einen Kursus für die Beamten zu den durch die Situngen des Staatsrat von der Erledigung dringender juristischer Fragen abgeben würde. Wenn aber ein Deserent überlässt sei, müsse er dem die freie Hand lassen, was auch seinen Vorteil habe. Unter den Sekretären befinden sich eine Menge tüchtiger Kräfte mit gutem Willen, die mehr zur Arbeit herangezogen werden müßten, als früher. Eine Reihe ausgezeichneter Ideen und Reformen basiere auf der Mitarbeit der Sekretäre, besonders der alten. Ohne deren Unterstützung wäre es garnicht möglich, die Geschäfte der Stadt so zu führen, wie es sich nicht vermeiden würde. Mit der Art der städtischen Verwaltung man bei den obwaltenden Verhältnissen recht zufrieden sein.

Von den verheirateten angestellten Damen seien zwei bereits gefordert, die übrigen würden im Sommer verheiratet werden. Die vom Stadtv. Kurauna vorgeschlagene Rücklage sei wünschenswert als Geldverdrängung. Besonders akut würde diese Frage bei plötzlichen Steigen der Mark werden. Die Stadt habe allerdings auch dann nichts zu befürchten, da sie zur rechten Zeit ihr Geld in wertvolle Anlagen investiert habe. Die geschaffenen, wertvollen Anlagen ständen sehr geringfügig zum Friedenswert, zu Buch. Aus den Ausführungen der Vorredner habe er entnommen, daß trotz der Kritik, deren Berechtigung er nicht verkenne, ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten zwischen den beiden Körperschaften gewährleistet sei. Das sei in Zeiten, wo wir alle angefeindet würden, außerordentlich wertvoll. Er bitte, auch im Zukunft den Grundgedanken der Einigkeit in den Vordergrund zu rücken, wenn es sich um das Wohl der Stadt handle.

Bürgermeister Schulz wies noch einmal darauf hin, daß die Stadt nur drei Fünftel der Volksschulplätze frage, die auch im Etat nachgewiesen seien, und daß die übrigen zwei Fünftel vom Lande getragen würden. Dem Stadtv. Seyfried möchte er „ganz richtig!“ antworten. Er habe die Dinge geklärt, wie sie sind. Auch Redner halte es für zweckmäßig, über das zurückliegende Jahr einen Bericht abzugeben. Für die Folge werde diesem Wunsch Rechnung getragen werden. Ganz kurz könne er nur feststellen, daß das Vorjahr eine Mehrausgabe von 4-5 Millionen Mark aufwies. Andererseits werde man diese Mehrausgaben durch Mehreinnahmen decken können, ohne nachträglich Steuern zu erheben oder zu einer Auflage zu schreiten. Der vorliegende Etat bilde einen Mindestvoranschlag. Das die im Memelgebiet zu zahlenden Steuern sich in mäßigen Grenzen halten, ergebe sich aus einem Vergleich mit den Steuern in Deutschland, wo zwar die Einkommensteuer geringer sei, zu dieser aber noch gewaltige andere Steuerlasten hinzukommen, so daß das Gesamtbild sich wesentlich zugunsten des Memelgebiets verhalte. Was die Anfrage des Stadtv. Seyfried über die Steuerermäßigung betreffe, könne Redner nur bemerken, daß grundsätzlich die Mäßigkeit vorhanden sei, den unteren und mittleren Steuerzahlern so weit wie möglich entgegenzukommen. Ein von Stadtv. Nandel eingetragener Voranschlag werde als Grundlage dienen können. So weit es möglich sei, habe man jedenfalls das Bestreben, alle überschüssigen Steuerlasten abzubauen. In der Frage des Notgeldes hätten gewisse Verhältnisse vorgelegen, die es der Verarmung nicht leicht gemacht hätten, ohne weiteres zu einem Entschluß zu kommen. Als größere Stadt könne Memel nur Notgeld in erheblichen Beträgen ausgeben. Nun hätten sich die Verhältnisse leider zu Ungunsten der Stadt verschoben, da die Herstellungskosten für Notgeld stark gestiegen seien. Ein entsprechender Antrag sei schon im Herbst vorigen Jahres an das Landesministerium gestellt worden. Dieser Antrag habe lange gelegen und sei nun damit erledigt worden, daß man die Beschlußfassung zunächst ausgesetzt habe, nachdem der Handelskammer die Genehmigung zur Ausgabe von Notgeld erteilt worden sei. (Hört! Hört!) Das sei für die Stadt eine Sachlage, die sie nicht dazu ermüde, nun auch ihrerseits noch Notgeld auszugeben. Ein Hinweis seien die Verhältnisse jedenfalls nicht geklärt.

Auf die Anfrage des Stadtv. Leip, warum die Stadt bereits pensionierte Beamte beschäftige, antwortete Oberbürgermeister Dr. Grabow, daß es sich um einen Beamten des Wohnungsamts handle, der zeitweilig mit Botenangabe beschäftigt werde. Es handle sich um einen Posten, nach dem sich niemand dränge. Damit war die allgemeine Aussprache über den Etat beendet. (Fortsetzung folgt)

### Politische Rundschau

Neues von der deutschen Reichsbahn. Zur Lage der Reichsbahn hat das Reichsverkehrsministerium lehrreiche, meist neue Angaben in einer neuen erschienenen Schrift zusammengestellt. Das Personal hatte 1913 740 504 betragen, stieg bis 1919 auf 1 121 745, war 1921 auf 1 059 940 gefallen und ist für das neue Rechnungsjahr auf 996 269 veranschlagt. Im Durchschnitt kam 1913 auf den Kopf eine Entlohnung von 1718 M., 1922 von 29 908 M. Der Beamte erhielt ehemals 2852 M., jetzt 33 619 M., der Arbeiter einst 1331 M., jetzt 26 796 M. Im ganzen bekommen die Beamten 15%, die Arbeiter 14 1/2% Millionen. Der Kohlenverbrauch betrug 1914 auf 1000 Lokomotivkilometer 14,48 Tonnen, 1919 deren 21,94. Jetzt nimmt man ihn auf 19,38 an, in Zukunft auf 18,80 Tonnen. Die Preise der Kohlen sind jetzt 42mal so hoch wie 1913, die Schienen 40, Eisenbahnen 45, Holzschwellen 30-50, Petroleum 55-58, Riefernholz 45, Staubeisen 50, Kupferblech 41. Die Personalentlohnung ist dadurch um insgesamt 1801 Prozent erhöht worden, die Gütertarife einmal um 3315 Prozent. Der Bestand an Fahrzeugen betragt am 1. April voraussichtlich 685 606 gegen 369 381 vor 8 Jahren. Lokomotiven waren damals in Preußen 22 180 vorhanden, jetzt 28 530.

### Memelgau und Nachbarn

13. Kallwen (Kreis Tilsit), 23. März. [Von Memelherum.] Es ist wieder Winter geworden, trotzdem nach dem hundertjährigen Kalender am 21. d. Mts. der Frühling beginnt. In der Meriel und ihren Ausläufen herrscht Grundseistreiben, die begonnene Schifffahrt unterbrechend. Auch die Fischer mußten ihre Tätigkeit einstellen.

E. Königsberg, 21. März. [In der Schlußphase des ostpreussischen Provinziallandtags] war unter den Vorlagen die wichtigste die Beteiligung der Provinz an dem Neubau des Königsberger Hafens. Es wurde beschlossen, daß der Provinzialverband der Provinz Ostpreußen sich an den Kosten des Neubaus eines Handels- und Industriehafens zu Königsberg mit einer Beihilfe von 15 Millionen Mark beteiligt. Die Summe soll auf dem Anliehweg aufgebracht und mit einem angemessenen Prozentsatz getilgt werden. Weiter wird sich der Provinzialverband mit einem Drittel der Kosten an der Herrichtung des Schlosses in Königsberg zu Museumszwecken beteiligen. Man beschloß ferner, im Kreisbau zu Marienwerder ein Seminar für Landwirte zu errichten. Ein Antrag, der den Provinziallandtag aufzufordere, das Reich und Preußen in entschiedener Weise an unverzügliche Erfüllung der gesetzlich festgelegten Verpflichtung zum Bau des Masurischen Kanals zu erinnern, wurde unter Berücksichtigung eines auf die Notwendigkeit einer baldigen Fertigstellung der ostpreussischen Kanalprojekte hinweisenden Schreibens des Ostpreussischen Kanalvereins in Meusein angenommen. Um eine Verbilligung der Kohle für Ostpreußen herbeizuführen, wurde beschlossen, den Oberpräsidenten zu ersuchen, bei dem Reichsfinanzministerium dahin vorzulegen, daß für Braunkohlenlieferungen, die zur Zeit auf Reichsausbräunungsstützen gesichert werden, und für Braunkohlenlieferungen, dem Oberpräsidenten jährlich ein Fonds zur Verfügung gestellt wird, aus dem eine Mindervergütung für die genannten nach Ostpreußen eingeführten Braunkohlenlieferungen und Braunkohlenlieferungen in Höhe von 100 Mk. je Tonne so lange gewährt kann, bis durch eine Frachtermäßigung ein Preisausgleich zwischen Ostpreußen und Mittel- und Westdeutschland geschaffen oder die Steuer wieder auf 20 Prozent ermäßigt wird. Das Haus beschloß ferner die Beteiligung der Provinz bei der Auslieferung „Ostpreußen“ 1922 und stellte dazu 100 000 M. zur Verfügung. Der von dem Abg. Gördeler-Marienwerder erstattete Bericht über den Haushaltsplan des Provinzialverbandes Ostpreußen für 1922 ergab ein trostloses Bild der Finanzlage der Provinz. Dem bei den Ausgaben von 92 Millionen stehen nur Einnahmen von etwa 51 Millionen Mark gegenüber, so daß 41 Millionen durch Provinzialumlage zu decken sind. Die Sozialdemokraten hatten den in einer vorangegangenen Sitzung schon einmal abgelehnten kommunalistischen Antrag, der sich auf eine Hilfsaktion für Sowjetrußland bezog, wieder aufgenommen und beantragten die Bewilligung von 100 000 M. zur Anschaffung von Saatgetreide für das sowjetrussische Hungergebiet. Auch dieser Antrag wurde nach langer, recht stürmischer Debatte abgelehnt. In seiner Schlussrede gedachte Oberpräsident Siehr noch einmal der beiden nach außen gerichteten (bereits mitgeteilten) Erklärungen, in denen das Haus gegen die Entschädigung der interalliierten Grenzschutzkommission und gegen die Anknüpfungslinie der Polen Stellung genommen hatte und sprach sämtlichen Abgeordneten den Dank der Staatsregierung aus. Der Vorsitzende v. Berg schloß hierauf den Provinziallandtag mit einem Hoch auf die Provinz Ostpreußen.

### Altein Chronik

Die neue Frostperiode, die der kaltenwinterliche Frühling beginnt beschert hat, veranlaßt die Vogelwelt zur Flucht nach dem Süden. Die ostpreussischen Zeitungen berichten, verlassen die Vögel seit Dienstag wieder die Provinz in großen Scharen und wenden sich wäldlicheren Gegenden zu. Ein schweres Automobilunfall geschah auf der Gumbinner Chaussee bei Goldap. Als der Kirchenmeister Schröder, der einen Ausflug mit seiner Familie und der Verkäuferin Fräulein Anna Samann, Tochter des Instrumentenschleiers Samann, sowie einem 16jährigen Knaben nach Gr. Rominten gemacht hatte, nach Goldap zurückkehrte, verlor er in der Nähe des großen Exerzierplatzes das Steuer und das Auto ging gegen einen Chausseekeil. Sämtliche Insassen wurden herausgeschleudert. Das etwa 60jährige Fräulein Samann erlitt einen Schädelbruch, Frau Schröder einen Schlüsselbeinbruch und rechtsseitigen Armbruch; Herr Schröder und der 16jährige Knabe kamen mit leichteren Verletzungen davon. Das schwerverletzte Fräulein Samann ist im Kreisfrankenhaus verstorben. Auf Antrag des Landesförderungsverbandes Ostpreußen ist die Entlohnung des 6000 Morgen großen Nittergutes Wittigwalde im Kreis Okerode zu Stiehlungsweiden von dem auf Grund des Reichsfindungsgesetzes beim Landesforstamt gebildeten ständigen Ausschuss für zulässig erklärt worden. Die Aufteilung und Besiedlung des Gutes wird durch die Ostpreussische Landgesellschaft erfolgen.

### Im Eismeer

Seeroman von Clark Russell

Fortsetzung Nachdruck verboten.

Unverwandt beobachtete ich die immer deutlicher vor uns aufsteigende Küstenlinie und ließ das Fernrohr nur ab und zu sinken, um den vergleichenden Blick auf die Karte der antarktischen Inseln zu werfen, die auf dem Oberlicht der Kajüte ausgebreitet lag. Den Angaben des Walfischjägers mußte das Wrack auf einem Berg in der Palmerbai liegen, und Kapitän Cliffe war der Ansicht, diese der langetreckte Einschnitt zwischen jenen beiden bläulichen Gesteinshängen sein müsse, die ein Blick durch das Fernglas zeigte. Die Eisberge hinderten die Beobachtung ungemein; die ganze Linie war voll von ihnen. Mir blieb einweilen nichts übrig, als durch jede Lücke zu spähen, die sich zwischen ihnen auftat. Der Albatros näherte sich mit einer Geschwindigkeit von vier bis fünf Knoten langsam der Küste, deren Umriß jetzt immer bestimmter trat. Ich ließ das Glas kaum mehr vom Auge und durch die in fieberhafter Spannung jedes neu auftauchende Fleckchen. Bei einer Wendung des Schiffes sah ich zwischen den Eisbergen eine gerundete Felsenküste. Das mußte die Palmerbai sein. Und am Fuße einer jäh abfallenden Klippe, sah ich einen schwarzen Stein.

Mein Herzschlag setzte fast aus. Schärfer sah ich hin. Nun war Zweifel mehr möglich. „Cliffe!“ schrie ich. „Mein Gott, Cliffe! Ich habe das Wrack.“ Der Kapitän stürzte an meine Seite und riß mir das Fernglas aus der Hand: „Ja, ich sehe es. Ich habe es auch! Gerade, wie der Quader hat — hoch über der Brandung auf dem Felsen, im Herzen der Bai!“ „Können wir herankommen, Cliffe?“ „Das weiß ich noch nicht. Mit unseren Booten vielleicht.“ Er gab mir das Fernrohr zurück, das ich sofort wieder ans Auge brachte. Doch schob sich in diesem Moment ein Eisberg in das Gesichtsbild und verirrte mit dem Blick in das Innere der Bucht. Erst nach einer vollen Stunde vorsichtigen Kreuzens bekamen wir das Wrack wieder zu Gesicht. Jetzt konnte ich durch das Glas sogar die Ufer umhersehen. Wie ein riesengroßer schwarzer Schatten lag es auf einem eisbedeckten Felsenvorsprung, mindestens dreißig Fuß vom Meere. Ich sah das Bugspriet und den Stumpf des Heck-

males. Hinter dem Wrack ragten die Felsen jäh in die Höhe. Eine erdbebenartige Verschiebung der Eismassen mußte die Lady Emma nach der Strandung auf diesen Abhang hinaufgehoben haben, wo sie jetzt bei klarem Wetter meilenweit sichtbar war.

Ich zitterte vor Aufregung. Die Mannschaft des Albatros hatte sich am Bug zusammengedrängt und lauschte, an der Reeling liegend, den eirigen Erklärungen Bodfins, der ein über das andere Mal auf das Wrack deutete. Borsch rief der Steuermann den Leuten zu, sich an ihre Arbeit zu scheren, worauf sie schleunigst auseinandertraten; bald aber machte die allgemeine Spannung und Erregung, die das Auftauchen des Wracks hervorgerufen hatte, sich von neuem geltend, und wie in einem Bienenschwarm summt es von Meinungen und Vermutungen durcheinander. Immer wieder starre ich durch das Fernrohr. Wir waren nun etwa eine halbe Meile von dem Wrack entfernt, und ich konnte genau erkennen, daß ein großer Teil der Steuerbordverankerung auf der Lady Emma fehlte. Die Lady lag gerade auf ebenem Kiel und der Schiffsrumpf war mit einem durchsichtigen Eispanzer überzogen. Unter ihrem Heck türmten sich riesige Eismassen auf. Mit brennenden Augen sah ich hin. Aber ich konnte nicht das geringste Anzeichen entdecken, daß Menschen an Bord waren. Nichts bewegte sich; keine Klage war gehört, kein Rauch war zu sehen. Auch der Kapitän konnte keine Spur von Leben auf dem Wrack finden. Er schüttelte den Kopf.

„Ich kann nichts sehen“, sagte er. „Wir müssen herausbekommen, ob lebendige Menschen dort sind.“ „Tun Sie, was Sie für richtig halten, Cliffe“, preßte ich mit zusammengebeißenen Zähnen heraus. Der Kapitän winkte dem Steuermann und zwei Mann, die eine Anzahl Flagpatronen herbeischafften. Das Laden der Kanone übertrug Cliffe dem Steuermann, da das Schiff seine ganze Aufmerksamkeit in Anspruch nahm. In der Palmerbai wimmelte es von Treibeis, und in kurzen Zwischenräumen erinnerte vom Vorderkastell her ein warnendes: „Eis voraus an Bord!“ an die beständig drohende Gefahr.

Das Geschütz wurde abgefeuert und warde in den Eis- und Felsenwänden ein vielstimmiges Echo. Dann dröhnte ein zweites Schuß durch die Luft und gleich darauf ein drittes. Ich ließ das Wrack keine Sekunde aus den Augen. Da — als der dritte Schuß aufblitzte, sah ich vom Deck der Lady Emma ein dünnes, rasch zerflatterndes Rauchwölkchen aufsteigen. Wir war, als preßte mir eine unsichtbare Hand die Kehle zusammen. „Raus auf dem Wrack!“ schrie ein Matrose.

Ich muß weiß wie Kalk gemessen sein, als ich auf den Kapitän zuing und ihm das Fernrohr reichte.

„Es ist noch Leben drüben“, stammelte ich. „Hurra!“ schrie der kleine Kapitän und schnitt in seiner Aufregung eine furchterliche Grimasse, das Fernrohr im Triumph schwenkend. Jetzt konnte man den Rauch schon mit bloßem Auge erkennen. Die dünnen dunkeln Rauchwölkchen zeichneten sich scharf gegen den weißen Eishintergrund ab. Jetzt sah ich auch die Gestalt eines Mannes, der rasch auf den Fockmasthumpf zureite. In wenigen Sekunden lag an dem verhältnismäßig Mast eine Flagge empor und flatterte lustig im Winde, eine englische Flagge, umgekehrt, als Zeichen der Not.

In diesem Augenblick feuerte der Steuermann den vierten Schuß. „Halt!“ schrie der Kapitän. „Man hat uns drüben gesehen! Gift!“ die Flagge und hol' sie dreimal auf und nieder.“ Blitzschnell fauchte die Flagge an der Gaffel empor. Der Mann auf dem Wrack mußte sie unfehlbar bemerken. Jetzt sah ich auf dem Wrack eine zweite Person und mir war, als sollte mir das Herz zerspringen. Sie stand auf dem Quarterdeck. Die Schanzverkleidung dichte sie so, daß ich nicht erkennen konnte, ob es ein Mann oder eine Frau war. Cliffe sah durch das Fernrohr. Plötzlich schrie er begeistert: „Bei Gott, Mr. Moore, es ist eine Frau!“ Ich nahm das Glas wieder. Meine Hände zitterten so, daß ich es mehrere Male anschauen mußte, ehe ich es ruhig genug halten konnte. Ich konnte noch immer nicht sehen, ob die zweite Gestalt wirklich eine Frau war. Und wenn — war es Mrs. Burke oder — drei Personen mußten auf dem Wrack sein. Wo war die dritte?

Mit verzweifelter Anstrengung drückte ich mein Auge an das Fernrohr, als ob ich es hineinpressen wollte. Vergeblich! Ich sah immer nur zwei Gestalten. Jetzt fanden sie nebeneinander, auf die Reeling gelehnt und schauten zu uns herüber. „Geh mir in die Palmerbai einbogen, hatte Kapitän Cliffe verschiedene Segel einholen lassen, denn es wehte eine frische Brise; nur die beiden Mastsegel flanden, die Fock hing aufsteckend in den Seitendünen und Gordingen, sodas die Brigg sich nur mit mühsamer Fahrt ihren Weg durch das Treibeis bahnte, das vor dem scharfen Bug knirschend und krachend zur Seite wich. Glücklicherweise bedeckte das Eis, das uns von weitem wie eine kompakte Masse herauströmte war, die Wasseroberfläche nur in zerstreuten Schollen. Auch die Gruppen der Eisberge zeigten beim Näherkommen breite Fäden, durch die wir unser Schiff steuern konnten. Warm und hell schien die Sonne auf die dunkelblaue See, als wir langsam vorwärts segelten.

(Fortsetzung folgt)

**Handel und Schifffahrt**

1200 Mark für ein Zwanzigmarkstück. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 27. März bis zum 2. April zum Preise von 1200 Mark für ein Zwanzigmarkstück und 600 Mark für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichsilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt vom 27. März bis auf weiteres zum Nennwert des Nennwertes.

Die Genossenschaft „Laima“ Memel führt in ihrem Jahresbericht aus: Nach dem letzten vergangenen, gewinnreichen Geschäftsjahre kann das mit dem 31. 12. 1921 seinen Abschluss gefundene 3. Geschäftsjahr ebenfalls als erfolgreich und ertragreich bezeichnet werden, so daß die Ausschüttung einer Dividende von 16 Prozent neben den

auf den betreffenden Konten, mit Grundstücks-, Inventarkonto u. a. zu erledigenden Abrechnungen in Aussicht genommen ist. Infolge des im Laufe des letzten Jahres ständig wachsenden Betriebskapitals, das bei dem Abschluß des Rechnungsjahres 1921 eine Summe von 4 606 663,88 Mk. bei 671 Genossen gegenüber der bis zum 31. 12. 1920 eingezahlten Geschäftsanteile von nur 1 958 547,80 Mk. bei 477 Mitgliedern aufwies, war es möglich, den bisher aus den Möbel-, Eisenwaren-, Baumaterialien- und Getreideabteilungen bestehenden Betrieb auf die sich voll und ganz bewährende Kolonialwarenabteilung zu erweitern. Die hauptsächlich im letzten Geschäftsjahre im reifen Maße ausgeschütteten Betriebskapitalien brachten, ohne Finanzrücknahme nennenswerten Bankkredit den gewünschten Ausbau dieser Abteilung auf breiterer Basis zustande, so daß dieser Geschäftszweig, wie aus der Bilanz ersichtlich, trotz der durch die in den Monaten Juni/Juli u. d. eintreffenden Boisse erlittenen Einbußen

weitens den größten Gewinn zu verzeichnen hat. Abgesehen von der Kolonialwarenabteilung haben die übrigen Warenabteilungen ebenfalls nicht zu unterschätzende Erträge erzielt und, trotz der vielen Abteilungen nicht zu reichlich zur Verfügung stehenden Kapitalien, beachtenswerte Umsätze erzielt. Auch diese Abteilungen werden nach der erforderlichen Erweiterung erfahren. Bei dem ständigen Wachsen der Genossenschaft war die Frage der Unterbringung der Angelegenheiten, von denen insgesamt weit über 50 in dem Betrieb beschäftigt sind, bereits eine der wichtigsten. Zu diesem Zwecke wurde das Grundstück Mehrwiederstraße Nr. 1 käuflich erworben, wodurch ermöglicht wird, durch Ausbau von neuen Wohnungen in diesem Hause, die bekannten, bisher von einem Kaufmann im Geschäftshause Grabenstr. 7 bewohnten unteren Räume zur Einrichtung eines der Neuzeit entsprechenden Hauptkontors zum 1. Juli d. J. freizubekommen.

**Memeler Detektei- u. Anskunftei**  
Deutscher Detektivbund e. V.  
Memel.  
Femur 354. Döbereinerstr. 89, Eingang Simon Dack-Str.  
**Seobachtungen, Ermittlungen, Anskunftei über Kredit, Vermögen, Ruf, Charakter, Vorleben, Familien- u. Geschäftsverhältnisse, Beweismittel in Ehescheidungsachen** werden diskret und zuverlässig im In- u. Auslande besorgt.  
Nur reelle Erledigung sämtlicher Aufträge.

**Von Danzig gingen an Ordre S. F. H./J. B. 1-4**  
4 Kisten Saharinkristall  
ein u. wird der Inhaber des gerichteten Original-Konnossements des Dampfers „Neptun“ u. 6. März um umgehende Annahme der Ware gebeten.  
**Eduard Krause,**  
Börse, Telephon 3 und 121.

**1500 Mark Belohnung**  
Sichere demjenigen zu, der mir zur Wiedererlangung meiner in der Nacht zum 25. d. Mts. gestohlenen Gegenstände verhilft:  
Ein Geschirre mit Messingbeschlag, ein leichtes braunes Geschirre mit Eisenfüßen, ein langer Kattun, ein Paar türkei Stiefel, Rauchfleisch und verschiedene Kleidungsstücke.  
**Albrecht, Molkerei,**  
Judenten-Grusch.

Das **Ortsverzeichnis des Memelgebietes**  
enthaltend  
alle, auch die kleinsten Orte, mit Angabe der Gemeinde, des Gutsbezirks, Kreises, Amtsgerichts, der Post- sowie Bahnstation  
**ist soeben erschienen**  
and vom Verlage „Daga“ Verlagsanstalt G. m. b. H., Parkstrasse 1, Telephon 366, zu beziehen.

**Memeler Leuchtfeuer-Batterien**  
frisch eingetroffen.  
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.  
**Otto Zoeko, Memel,**  
Libauerstraße 37b.

**Sämtl. Kleesamen und Sämereien**  
empfiehlt in vorzüglicher Qualität zu den billigsten Tagespreisen  
**Landw. An- u. Verkaufsgenossenschaft.**

**Für Installateure**  
reichhaltiges Lager in  
**Tonröhren, Ton-Krippenschalen**  
sowie  
**gusseis. Abflussröhren, und Fassonstücken.**  
**Göttner & Prestien C.-G.,**  
Eisen- und Bauwaren, Großhandlung, Memel, Neuer Markt 6/7. Fernbr. 177 u. 277.

**Geschäftsgrundstück, Stadtgrundstück, Landgrundstück, Fischereigrundstück,**  
20 Morgen, gute Gebäude, Inventar komplett, Preis 160 000 Mk.,  
20 Morgen, 5 Gebäude, alles unter Bannendach, Preis 120 000 Mk.  
Außerdem  
**mehrere Land- u. Stadtgrundstücke**  
in großer Auswahl.  
**Ostdeutsche Güter-Centrale**  
**Qui-schau & Co.,**  
Parkstr. 5a. Telephon 530.

**Bilanz per 31. Dezember 1921**

Aktiva		Passiva	
Kassa-Konto	70 843 17	Geschäftsanteil-Konto	3 429 800
Lituvien-Bankas Anteil-Konto	15 015	Eintrittsgelder-Konto	88 750
„Lytas“ Produktiv- und Handelsgenossenschaft Anteil-Konto	10 050	Darlehens-Konto	598 684 88
Bernsteinwerke G. m. b. H. Anteil-Konto	50 000	Kreditoren-Konto	1 185 278 20
Kolonialwaren-Konto	2 918 078 58	Akzept-Konto	308 000
Waren-Konto	709 806 95	Hypotheken-Konto (Grundstück Kehrweierstrasse)	100 000
Getreide-Konto	188 972 84	Dividenden-Konto	21 006 05
Möbel-Handel u. Fabrikations-Konto	634 249 45	Armen-Unterstützungsfonds	18 007
Debitoren-Konto	1 058 638 57	Stipendienfonds	29 000
Wechsel-Konto	18 250 60	Wohltätigkeitsfonds	2 838 07
Betriebsanlage Möbel-Fabrik	50 000	Pensionsfonds	42 001 22
Grundstücks-Konto Kehrweierstr. 1	223 009 75	Reservefonds	147 121 22
Grundstücks-Konto Grabenstr. 7	206 512 30	Reingewinn	7 993 40
Abschreibung	31 512 30	Gewinn-Vortrag 1920	691 843 75
Fuhrpark-Konto	62 180	Gewinn des Geschäftsjahres 1921	699 277 24
15% Abschreibung	9 320		
Auto-Anschaffungs-Konto	131 900		
15% Abschreibung	19 665		
Geschäfts-Utensilien-Konto	130 000		
15% Abschreibung	19 500		
	16 608 663 88		16 608 663 88

Die Mitgliederzahl betrug im Anfang des Jahres 477  
im Laufe des Jahres kamen hinzu 218  
gerichtlich eingetragene 695  
traten aus 23  
starben 3  
geblieben am 1. 1. 1922 671

**„LAIMA“ Lit. Genossenschaft für Handel u. Industrie e. G. m. b. H. Memel.**  
Der Vorstand.  
Meikis. Pietsch.

**Marcus Milner**  
Fleischbänkenstrasse 2.  
Die letzten Neuheiten in meiner grossen Abteilung für **Damenbekleidung** sind eingetroffen.  
Mäntel, Jacken, Kleider, Blusen, Seiden-Jumper, Strickjacken und Kleider, Wollene Jumper u. Strickjacken u. Kleider, Capes in Wolle und Strickseide finden Sie in entzückender Auswahl zu noch sehr vorteilhaften Preisen.  
**Billige, streng feste Preise!**

**R. WOLF AKTIENGESELLSCHAFT**  
MAGDEBURG-BUCKAU  
ZWEIGBÜRO KÖNIGSBERG i. PR. Neue Dammgasse Nr. 27  
**Hochleistungs-Dreschsätze**  
— Heissdampf und Sattdampf —  
Motor-Dreschsätze, Heissdampf-Strassenlokomotiven, Heissdampfpflüge und Bodenbearbeitungsgeräte, Kreiselpumpen  
für Be- und Entwässerungsanlagen, Schöpfwerke u. s. w.

**Guter Anzugstoff** ist preiswert o. h. zu haben Libauerstraße 17.  
**Ein Stubenhund**, 1/2 Jahr alt, ist zu verkaufen. Zu erste in der Exped. d. Bl.  
**Gänsefedern** zu verkaufen von Ogilvie, Graumann, bei Wieden.  
**Schreibebeit** jealicher Art wird in den Abendstunden übernommen. Offerten unter 25 322 an die Annoncen-Exped. Kurt Siebert erbeten.  
**Auto-Vermietung** Lasius. Tel 226.  
**1 Slavier (Flügel)** steht zum Verkauf. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
**Kieseruffungen und Bauholz** ab Maß hat abzugeben **Abendroth, Saugen.**  
**Radradett mit Welle, Sommerpaletol** u. Erde zu verkaufen. Schönefelder Traktos, Mühlendammstrasse 10.  
**Horizontalgatter** 600 Durchlaß mit Wagen, 30 000 Mk., 300 Gleichstromzähler 220 Volt, geb., 3 u 5 Amp., Danubia U.-G., 850 Mk., Gleichstrommotore 440 u. 500 Volt, geb., billig abzugeben.  
**Gebr. Siebert,** Königsberg Br., Reiter- u. Wilhelmstr. 24.  
**Ein neuer Regenschirm** im Eisenbahnwege 2. Klasse auf der Eisee Brücklin-Lettland-Memel Donnerstag mittag gefunden. Abzugeben Sotel Preussischer Hof, 8 Monate **Schäferhündin** alte (als Spitzhund sehr idarf) billig zu verkaufen. **Alexander, Siebenschlaghof.**  
**Notgelber Hund** eingetragener **Sikel, Schmelz,** Mühlstr. 46.  
**20 000 Mark** hinter 12 800 Mk. zum eintragen. Offerten unt. 954 an d. Exp. d. Bl.  
**Grauer Wolfshund** verkauft. 1 Jahr alt, Marke 990. Gegen **Belohnung von 300 Mk.** abzugeben an **Kaplan, Berfstr. 1.**  
**Rotgelber Hund** eingetragener **Sikel, Schmelz,** Mühlstr. 46.  
**Ein neuer Regenschirm** im Eisenbahnwege 2. Klasse auf der Eisee Brücklin-Lettland-Memel Donnerstag mittag gefunden. Abzugeben Sotel Preussischer Hof, 8 Monate **Schäferhündin** alte (als Spitzhund sehr idarf) billig zu verkaufen. **Alexander, Siebenschlaghof.**

**Grundstücksverkauf!**  
Den gesamten Grundbesitz des Herrn **Fritz Schlicht** Kirchdorf Saugen, circa 55 Morgen im Norden, größtenteils Ucker- schweunungs- Wiesen und Weiden, werde ich mit allen Beuligkeiten (hart, Dammung und allem lebenden und totem Inventar ganz oder geteilt am **28. März 1922, 12 Uhr mittags,** auf der Bestimmung in Saugen verkaufen. Kaufvertrag vorbehalten. Versteigerung im Termin Lage unmittelbar an Chaussee, Fortn. 10 Minuten von Kleinbahnhat. Schlichter, Mahlmühle und Sägemehl **Lengling, Prozeß-Kant, Wüchwilf, Memelgebiet, Fernruf 34.**

**Landgrundstück**  
44 Morgen, davon 5 Morgen Wiesen, 2 Berde, 2 Khe, sämtlich tot. Inventar. Preis nur 150 000 Mk.  
**Landgrundstück**  
60 Morgen, 2 Berde, 4 Stück Vieh, erfräglich. Boden, gute Gebäude, familiäres tot. Inventar. Anzahlung 200 000 Mk.  
**Landgrundstück**  
110 Morgen gute Gebäude, gutes tot. Inventar. Berde, 5 Stück Vieh. Preis 300 000 Mk. Anzahlung 150 000 Mk.  
**Landgrundstück**  
175 Morgen, davon 58 Mo., Wiesen, eig. Wald, 4 Berde, 20 Stück Vieh, Wohnhaus, 7 Zimmer, Zentralsanung. Preis nach Vereinbarung Anzahlung 100 000 Mk.  
**Landgrundstück**  
120 Morgen drainiert. Boden, 18 Morgen Wald, 5 Berde, 6 Stück Vieh, viel Getreide und Futtermittel, sämtlich tot. Inventar. Preis nach Vereinbarung Anzahlung 100 000 Mk.  
**Landgrundstück**  
565 Morgen guter Boden, neues Wohnhaus, 10 Berde, 35 Stück Vieh, viel Getreide und Futtermittel vorhanden. Preis 200 000 Mk.  
**Stadtgrundstück**  
4 Wohnungen, 1 freierwech, großer Hof u. Garten. Anzahlung 40 000 Mk.  
**Stadtgrundstück**  
9 Wohn., 1 frei, ca. 6000 m großer Hof. Preis nur 125 000 Mk.  
**Stadtgrundstück**  
mit 2 freim. Geschäften und Wohn., gute Verkehrswege Anzahlung 200 000 Mk.

**500 Mark Belohnung**  
Sichere ich demjenigen zu, der mir zur Wiedererlangung meines mir gestohlenen langen schwarzen Krimmerpelzes, bezogen mit selbgrauem Offizierstoff (Kavalleriepelz) verhilft oder derartige Angaben machen kann, durch die die Wiedererlangung desselben herbeigeführt wird. Verschwiegenheit wird zugesichert.  
Der Ankauf oder Verarbeitung wird gewahrt.  
**Peterat, Ferdinandplatz 3.**  
Graum. b. bräunl. Lehre mit langjähr. Praxiff, erteilt **hebräische Stunden.**  
Offerten unter No. 952 an d. Expedition dieses Blattes.  
Ich warne diejenigen Leute hiermit ausdrücklich, über meine Persönlichkeiten Klatschereien und Gerüchte hervorzufragen, in die Öffentlichkeit gelangen. Sollte dieses nichts nützen, so werde ich unweigerlich Anzeige erlassen.  
**M. Einars, Kartelberf.**

**Stadtgrundstücke**  
in allen Preisen zu verkaufen. **Schurwin, Wienstr. 24a,** Telephon 893.  
Geschäftsman sucht auf sein Landgrundstück zum 1. 4. 22.  
**20 000 Mark** hinter 12 800 Mk. zum eintragen. Offerten unt. 954 an d. Exp. d. Bl.  
**Grauer Wolfshund** verkauft. 1 Jahr alt, Marke 990. Gegen **Belohnung von 300 Mk.** abzugeben an **Kaplan, Berfstr. 1.**

**Landgrundstück**  
210 Morgen Mittelboden, mit etwas Wald, guten Gebäuden, bei 200 000 Mk. Anzahlung.  
**Gut**  
355 Morg. guter Boden, guten Wiesen, erfräglich. Gebäude, b. 1 000 000 Mk. Anzahlung.  
**Landgrundstück**  
Gefelchensteil,  
58 Morg. guter Mittelboden, ist umständhalber äußerst preiswert zu kaufen, etwa zur Anzahl. ca. 65 000 Mk.  
**Landgrundstück**  
34 Morg. guter Mittelboden, gut Gebäud., b. 70 000 Mk. Anzahlung.

**Gut**  
580 Morg. auf u. Mittelboden, mit etwas Wald u. Wiesen, bei 1 000 000 Mk. Anzahlung.  
**Gröning & Co.**  
MEMEL,  
Luisenstraße 9-10,  
Telephon 261.  
**Gut**  
500 Morg. darunter 100 Wiesen, tot u. leb. Inventar in sehr gutem Zustand.  
**Zwei Grundstücke**  
a. 200 Wg. darunter 100 Wg. Wald. Teils mit 40000 Mk. u. arch. Grundbesitz von 15 Morgen zum empfehlen zum sofortigen Kaufabschluß.  
Memel  
älteste Güteragentur **Schillfies & Co.,**  
Gr. Sandstr. 11.  
1 eisernes Kinderbettgestell zu verkaufen **Zugentz To Spieckhoff.**

**Landgrundstück**  
20 Morgen, gute Gebäude, Inventar komplett, Preis 160 000 Mk.,  
20 Morgen, 5 Gebäude, alles unter Bannendach, Preis 120 000 Mk.  
Außerdem  
**mehrere Land- u. Stadtgrundstücke**  
in großer Auswahl.  
**Ostdeutsche Güter-Centrale**  
**Qui-schau & Co.,**  
Parkstr. 5a. Telephon 530.

# Kutschwagen.

Ständiges großes Lager von ca.

## 70 Kutschwagen

aller Gattungen.

### Gelegenheitskäufe

wenig gebrauchte Wagen sowie Pferdegeschirre  
anschaffen sehr preiswert

## Carl L. Jenisch & Sucker

Königsberg Br., Kaiser Wilhelmplatz  
in der Deutschen Ostmesse.

# Polstermöbel

wie:

Klubgarnituren  
Schlafsofas  
Chaiselongues  
Matratzen

liefert vorteilhaft

## John Wapnewski,

Rossgartenstrasse 1a.

Ecke Libauerstr.

Spezialwerkstätte moderner Polstermöbel.

# Servisan

ist ein unter amtlicher Aufsicht gewonnenes Blut-  
präparat, das nach patentiertem Verfahren hergestellt  
wird u. die Hormone und sämtliche Blut- u. Knochen-  
salze des lebenden Tierkörpers in natürlich wirkender  
Form enthält. Wirksamstes und natürlichstes  
Mittel gegen **Eisichsucht, Blutarmut, Nerven-  
schwäche, Vorbeugungsmittel gegen Stoffwechsel-  
krankheiten und Alterserscheinungen.**

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

# Achtung Landwirte!

Hört was die Weisheit spricht: Wenn Sie gute

## Schindeldächer

haben wollen, so lassen Sie durch die allen bekannte, in  
der eingetragene Firma **B. Lurie** arbeiten.  
Ich übernehme jede Arbeit in Schindel- und Späne-  
deckung mit eigenem, in meinen Fabriken in Memel  
Schiffen hergestellten Material, und leiste Garantie  
gute, lachgemäße Ausführung.  
Berneher offeriere ich Schindeln in jedem Quantum zu  
billigen Tagespreisen.

## B. Lurie,

828 Schindelfabrik Tel. 828  
Memel II, Mühlenstraße 12 und Schiffen, Kreis Pogegen

# Achtung Sammler!

## Wundermann-Notgeld,

alte Sätze (25, 50, 75 Pfg. und 1 Mk.) zu verkaufen.  
Offerten mit Preisangebot unter No. 834 an die  
Expedition dieses Blattes erbeten.

# Kosmetische Praxis

## Hedwig Jupp.

Behandlung sämtlicher kosmetischer Teintfehler, Male,  
Warzen, Leberflecke,  
Haarentfernung durch Elektrolyse,  
Elektrische Vibrations- und Handmassage, Haarpflege  
bei Ausfall und frühzeitigem Ergrauen, Hand- und  
Nagelpflege, Büste, Nasenröte, Frostschäden. ::  
Memel „Daheim“-Hospiz  
Polangenstr. 7.

Arbeitsstunden 8-1 u. 3-6.

# American Line.

## Regelmässige Passagier- und Frachtdampfer Hamburg—New York

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	„Haverford“	8. April
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	15. April
Doppelschraubendampfer	„Minnekahda“	20. April
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	18. Mai
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	20. Mai
Doppelschraubendampfer	„Minnekahda“	3. Juni
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	13. Juni

Frachtdampfer:

## Hamburg-Baltimore Hamburg-Boston Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen in Hamburg:

American-Line, Hamburg, Börsenbrücke 2.

Telegramme:  
Nacirema Hamburg

Fernsprecher:  
Merkur 2891, 2892, 2893.



Den  
gutsitzenden  
Maß-Anzug  
Schlüpfer  
Paletot  
Frack  
Smoking  
etc.

bekommenste  
unter Garantie eines  
tadellosensitzes  
bei

## Marcus Millner

HERRENMODEN  
Marktstr. 2

## AUTO- vermietung.

Telephon 789.  
Offene und geschlossene  
Wagen zu jeder Zeit.  
Gebr. Preukschat,  
Unterstraße 15.

## Auto- vermietung

Tel. 120.  
Gebr. Bolz,  
Hosvitalstraße 18.

## Auto- vermietung

Tel. 508.  
Walluks, Wiesenstr. 7a.

## Soeben erschienen:

„Was muss der Kaufmann  
und Gewerbetreibende im  
Memelgebiet vor der  
Abgabe seiner Steuer-  
erklärung wissen?“  
von

Dr. Fritz J. Meier,  
I. Syndikus der Handelskammer  
Mk. 750

im Kommissionsverlage von  
**Robert Schmidt's**  
Buchhandlung.

## Deutsche Schäferhündin

mit Stammbaum umhän-  
delbar für jeden annehmbaren  
Preis zu verkaufen. Zu er-  
fragen in der Exped. d. Bl.

## Bekanntmachung.

Der Plan über Verteilung der Pachtgelder der  
Jagdgenossenschaft des gemeinsamen Jagdbezirks der  
Stadt Memel für die Zeit vom 1. August 1920 bis dahin  
1921 liegt in der Zeit vom 26. März bis 8. April  
1922 einsehlich im Büro V des Rathhauses zur Einsicht der  
Beteiligten öffentlich aus. Einsprüche gegen den Ver-  
teilungsplan sind binnen 2 Wochen nach beendeter Auslegung  
bei dem unterzeichneten Jagdvorsteher zulässig.  
Memel, den 22. März 1922

Der Jagdvorsteher  
Dr. Grabow, Oberbürgermeister.

## Reich & Hallerbach, Danzig

Zuckerwarenfabrik  
Vogelweh 24/25

empfiehlt zur prompten Lieferung  
**Bonbons, Marzipan, Pralinés.**  
Alleinvertretung ist zu vergeben.

50 PS Gleichstrommotor, 440 Volt, 750 Umdr., Fabr. A. E. G.  
50 PS Gleichstrommotor, 500 Volt, 720 Umdr. Fabr. Hollos  
20 PS Gleichstrommotor, 220 Volt, 1500 Umdr. Fabr. Konz.  
5 SP Gleichstrommotor, 500/440 Volt, 1230 Umdr.,  
Fabr. A. E. G.

3,5 PS Gleichstrommotor, 440 Volt, 1150 Umdr., Fabr. Pöge  
sofort ab oder Bahstation günstig zu verkaufen.

**Werner, Rheinstr. 11, Königsberg Pr.**

## Moderne Schlafzimmer

(echt Einze)

steht zum Verkauf bei  
**A. Rosenbach, Töpferstr. 9/10.**

## Zwei elegante Kollpferde,

schnelle Kaltblüter, Paster, 5 Fuß, 4 Zoll, 5 Fuß, 5 Zoll groß,  
3/4 u. 4/5 Jahre, sehr kräftig, verkauft  
**W. Schiedlowsky, Ruden b. Stenischken,**  
Telephon Stenischken 11.

## Kleesaat, groß. Posten Ray- gras, sow. Grünklees

billig zu haben.

**Kwauka & Söhne,**  
vis-à-vis Schütz, Steintor.

## Memelmarken

kaufe jede Menge und bitte um Angebot.  
**P. Merschel, Breslau, Sternstr. 63.**

## Wir kaufen laufend:

Rognat-, Rum-, Rotwein-, Portwein- und Sekt-  
flaschen

zu höchsten Tagespreisen, evtl. Abholung.

**Friedmann & Co.,**  
Theaterstraße 1. Memel. Tel. 699 u. 399.

## Bertige Fenster u. Türen

zum neuen Wohnhaus sucht zu kaufen  
**Meyer, Neumühl b. Schiffen.**

## Kaufe

## Holz und Bretter.

Offerten unter Nr. 805 an die Expedition d. Bl.

## Großer Eisschrank,

gebraucht, zu kaufen gesucht  
Schleierstraße 25.

## 1 Flügel, 1 Piano und 3 Gebirgsbetten

nebst Bezügen, zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 847 an die Expedition dieses Blattes

## Tourdamper-Linie

# Danzig - Memel und zurück

binnenwärts.

Mit Eröffnung der Binnenschiffahrt wird ein  
regelmässiger Dampferverkehr zwischen oben-  
genannten Plätzen aufgenommen. Die Dampfer  
sollen sich achttägig in beiden Richtungen er-  
dient werden.

Der erste Dampfer ist in Danzig in Ladung  
gelegt.

Expedition und Güterannahme

in Memel durch

**Robert Meyhoefer,**

in Danzig durch  
die Reederei **Emil Berenz.**

## Loden-,

## Manchester-, Khaki-, Cord-,

Sport- und Arbeitsanzüge, Mäntel, Stutzen, Sport-  
hemden, Regenmäntel etc. aus amerikan. Seeres-  
stoffen und eigener Werkstatt. Konkurrenzloses An-  
gebot. Beste und billigste Bezugsquelle. Verlangen Sie  
umgehend kostenlose Preisliste.

**Bonin & Pasche,**  
Berlin SW 19., Beuthstr. 6.

## Elegante Pelzmoden

## Böhm, Herrmann & Co.

Kürschner

Königsberg i. Pr.

Rossgärter Passage Nr. 3

Fernruf 5838

Lager vornehmer Pelzwaren

Eigene Werkstätten « « « «

## COGNAC

## RENÉ POUILLOUX

Übernahme von Umzügen

von und nach allen Plätzen.

**Otto Grossmann G. m. b. H.,**

Tilsit. Memel. Pogegen.



# Gin Haus

für Preis bis Mark 500 000

im Stadtzentrum oder Neubauten mit freiverdender Wohnung von  
3-4 Zimmern dringend gesucht. Offerten unter No. 878 an die  
Expedition dieses Blattes.

## In einem Neubau

in bester Stadtgegend Memels werden

## Büroräume geschaffen.

Interessenten belieben sich unter Nr. 887 an die Expedition dieses  
Blattes zu wenden.

# Bücher

### neu eingetroffen:

„Mein Gartenbuch“, (Ratgeber f. Gartenfreunde und Besitzer) 21.60, Engelhardt, Handbuch d. Seifenfabrikation 2 Bde. 50.—, Reichsgewerbeordnung mit Ausführungsbestimmungen 48.—, Meyer Dr. Frau, Vor heiligen Toren (Aufklärungsbuch der Jugend) 21.80, York v. Wartenburg, Weltgeschichte in Urnissen 75.—, France Anatole, Komödianten Geschichte 80.40, Prellwitz Gertrud „Drude“, (der neuen Jugend gewidmet) 32.40, Fleury, Memoiren der Kaiserin Eugenie 2 Bde. 150.—, Rolland Romain, Das Leben Tolstois (Neuerscheinung) 62.50, Nadel Arno, Rot und glühend ist das Auge des Juden (Gedichte zu 8 Radierungen) 100.—, Robert Schmidts Buchh.

**Zu verkaufen:**  
Schuhmacherverkauf la Elektrische Lampen Anlagen  
Schulbücher, Altknabenschule, 1-4 Kl., Taubwerk für Frischer, Teer, Quasten.  
Laukin, Breite Str. 30, E. Hof.  
**Eine Salzfässer-Einrichtung**  
zu verkaufen  
Friedr. Wilh.-Str. 35.

**Zu verkaufen:**  
Ein Salsgutentene Bett u. n. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

**Gitarre**  
fast neu zu verkaufen  
Hospitalstr. 7.

**Ein Jagdhund**  
zu verl. Bommelstr. 191.

**Geld, Kleid und Bluse**  
(fast neu) zu verkaufen  
Friedr. Wilh.-Str. 43/44, I Tr.

**An- u. Verkauf**  
von Säuben, Stiefeln, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, Fabrikwaren, Uhren, Ringen usw. Teil werden Säube prompt und preiswert abholt, Handarbeit.  
K. Schulz, Quisenstr. 3.

**Gebrauchte Briefmarken**  
aus d. Memelgebiet fauft zum halb. N. Werte u. voll. Kennwert  
**Georg Strelow,**  
Stettin, Turnerstraße 97.  
Kaufe neue 40 Pfg.-Marken.  
Preis u. Stückzahl u. 949 a. d. Exped. d. Bl.

**Lohnender Nebenverdienst.**  
Suche Memelmarken zu kaufen. Schneiden Sie solche von Ihrer eingehenden Post. Angeb. unter W. 632 an Subaltdendant Braun-schweig.

**Karmonium**  
wird zu kaufen gesucht. Off. u. 945 a. d. Exped. d. Bl.

**Zither**  
zu kaufen gesucht. Möglichst 6 Akkord. Angebote u. Preis unter 923 an die Exped. d. Bl.

**Memel-Marken**  
1000 Stück 40 Pfennig-Schrägdruck stehen zum Verkauf. Angeb. m. Preis-angabe erbitet unter 948 an die Exped. d. Bl.

**Kinder-Sportwagen**  
zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 926 an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Damen- u. Mädchen-Konfektion

Elegante Mäntel in modernster Verarbeitung.  
Strickjacken, Strickjumper, gestrickte Kleider  
in Seide und Wolle.

Elegante Kleider in Voile, Wolle und Seide.  
Elegante Blusen in Voile, Wolle, Seide u. Zephyr.  
Moderne Kinder-Kleidchen.  
Elegante Kostüme und Kostüm-Röcke.

## Herren- und Knaben-Konfektion

in großer Auswahl, nur beste Qualitäten.  
Anzüge, Paletots, Bozenmäntel, Gummimäntel

## Stoffe zu Anzügen und Paletots

zur Anfertigung nach Maß in erstklassigen Fabrikaten.

Sämtliche Kurzwaren, Besätze, Besatzartikel, sowie  
sämtl. Auslagen zur Damen- u. Herrenschneiderei  
in sehr großer Auswahl.

**Kaufhaus Robert Waller,**  
Marktstr. 10/11.

## Tüchtige Schneider

bei höchstem Lohn gesucht.  
**Marcus Milner, Fleisfabantenstr. 2.**

Einen gewandten, christlichen  
**Arbeiter**  
für unsere Lifkfabrik stellt ein  
**Carl Petereit Aktien-Gesellschaft,**  
Töpferstraße 19.

## 2 Lehrlinge

Gesucht zum baldigen Eintritt  
**Theodor Teichgraber,**  
Aktiengesellschaft, Börsenstraße 1-4.  
Zweigniederlassung Memel.

## Lehrling

mit guter Schulbildung stellt ein  
**Memeler Eisenhof.**

## Einen Lehrling

braucht  
**G. A. Schulz, Sub. Oskar Wilke.**

## Lehrling

mit guter Schulbildung sucht  
**R. Schneider,**  
Schiffsmakler - Kohlenhandlung,  
Libauerstraße 24.

## Ein Stellmacherlehrling

wird anständigen Eltern, kräftig und mit guter Schulbildung,  
von sofort gesucht.  
**G. Gröger, Stellmachermeister,**  
Sofzialstraße 6.

## Christlichen Jungen, Sohn ordentlicher Eltern, sucht als

**Laufburschen**  
zum sofortigen Eintritt  
**Memeler Bank für Handel und Gewerbe**  
Akt.-Ges. Marktstraße 44/45.

## Laufbursche

von sofort gesucht.  
**Hansa Transport-Akt.-Gesellschaft**  
Filiale Memel, Töpferstraße Nr. 23.

## Für Abiturienten

wird Stelle als  
**Apotheker-Cleve**  
zum 1. April frei  
**Goldene Adler-Apotheke.**

## Wir suchen zum baldigen Eintritt

**1 Kantoristin.**  
**Göttner & Prestien C.-G.,**  
Eisen- und Bauwaren-Großhandlung,  
Memel, Neuer Markt 67. Fernsprecher 177 u. 277.

Für ein hiesiges Kleidergeschäft werden zum baldigen  
Eintritt gesucht

## eine Dame,

die mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut ist und  
**ein Lehrling**  
mit guter Schulbildung. Offerten unter 942 an d. Exped.  
d. Bl. erb.

## Dame,

mit allen Kontorarbeiten, sowie Stenographie und Schreib-  
maschine vertraut, wird zum 15. 4. evtl. 1. 5. gesucht. Offert.  
unter Angabe bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüchen  
unter 937 an d. Exp. d. Bl. erb.

## Eine Bürodame.

mit Maschinensreiben und Stenographie vertraut  
(nicht Anfängerin), für sofort gesucht. Zu erfragen  
in der Expedition dieses Blattes.

## Junge Dame,

gute Maschinensreiberin, für mein Kontor zu sofort oder  
später gesucht. Offerten unter No. 916 an die Expedition  
dieses Blattes.

## Wirtin

fürs Hotel sucht  
**Lardong Nachl., Försterei.**  
Dasselbst können sich noch 2 Lehrlingmädchen melden.

## Saubere Aufwärterin

für kleinen Haush. bei gutem Lohn v. gleich od. 1. April gef.  
**Marktstr. 13, II.**

## Eine 3-4 Zimmer große

**Wohnung**  
mit Küche im Stadtzentrum oder in Neubauten gesucht.  
Preis Nebensache. Offerten unter No. 879 an die Exped.  
dieses Blattes.

## 3 Zimmer-Wohnung.

Suche zum 1. September im Neubau  
Preis Nebensache. Offerten unter 934 an die Exp. d. Bl.

## Gut möbl. Zimmer

mit separatem Eingang im Zentrum der Stadt von  
jungem Herrn gesucht. Preis Nebensache. Off. u. 922 an  
die Exped. d. Bl.

## gut möbliertes Zimmer.

Suche ab 1. April für sechs einen Monat ein  
**Erwin Kammer,**  
Fischerstr. 7.

**Ein Handwagen**  
zu kaufen gesucht.  
**L. Werblowsky,**  
Zigaretten-Zabak-Fabrik

**Damen-Fahrrad**  
(gebraucht), wenn auch ohne  
Gummi, zu kaufen gesucht.  
Offerten unter Nr. 944  
an die Exped. dieses Blattes.

**Fahrradgestell**  
für alt zu kaufen gesucht.  
Offerten unter Nr. 943  
an die Exped. dieses Blattes.

**1 Wäscheleine**  
gesucht, Offerten unter  
929 an die Exped. d. Bl.

**Wolfs-hund (in),**  
nicht über 1 Jahr, zu verkaufen  
gesucht. Off mit Preisangabe,  
unter 924 a. d. Exp. d. Bl.

**Kaufe 1/2 Waggon**  
**Saatkartoffeln**  
ausfuhrfrei. Preis frei Wag.  
Memel oder Frankfurt/Main  
an **Schroeder, Börsen-**  
straße 10/11 zu richten.

Alt eingeführte Ver-  
sicherungsgesellschaft für  
Memel und Memelgebiet  
sucht zum 1. April einen  
erstklassigen, jüngeren od.  
älteren

## Herrn

gegen fest. Gehalt oder  
Provision. (Stamm Kriegs-  
invaliden sein.) Off. unter  
911 an d. Exped. dies. Bl.

**2 Tischlergesellen**  
sucht von sofort für dauernde  
Beschäftigung  
**G. Kraft, Tischlerm.-iser.**  
Wischwill, Nr. Bogegen.

**1 Müllergeselle**  
kann von sofort eintreten bei  
Mühlenbesitzer **Kapust,**  
Wittinnen b. Di. Grottingen

**Berb. Kutscher,** nichtern  
läßt, vom 1. April gesucht.  
**Daudert, Gubernischen**  
bei Clausmühlen.

**Ein ordentlicher**  
**Kutscher**  
gesucht  
Schlewiesstr. 2

**3 Schneidergesellen**  
und 2 Lehrlinge  
braucht von sofort  
**Alb. Utosh, Schmiedemeister,**  
Brötchens.

**2 junge Gärtnergehilfen,**  
1 Lehrling von sofort oder  
später gesucht. Nebelungen  
nebst Gehaltsforderung erb.  
**R. Festerling,**  
Gärtnermeister,  
Ruden, Kreis Bogegen.

**Lehrling**  
oder Lernende  
für größeres Holzkontor  
zum 1. April gesucht.  
Offerten unter Nr. 910  
an die Expedition d. Blattes.

Suche für einen Bekannten,  
jungen Landwirt, 24 Jahre  
alt, bisher i. d. Landwirtschaft  
tätig Stellung auf milit.  
gewesenen Stellung, direkt  
unter dem Prinzipal. Ver-  
bindungen nach Lieberkühne  
Tel. 471. **G. Ruppel,**  
Memel-Waifenhof.

**Obermesterrfamilie**  
zum 1. oder 15. April gesucht.  
Offerten unter 957 an die  
Exped. d. Bl.

**Debutantfamilie**  
mit 2 Söhnen/Brüdern braucht  
Schulz, Grambergwäldchen.

**Lehrfräulein**  
zum sofortigen Eintritt  
gesucht.  
**L. Gidansky,**  
Hohe Str. 21.

**Wiamjell,**  
**Ober**  
zum 1. Mai für Dampf-  
„Cranz“ gesucht. Mel-  
dungen  
Magazinstr. 9, I Tr. II.

**Geübte Schneiderin,**  
die auch Knabenkleider an-  
fertigt, fürs Haus gesucht  
Wiesenstraße Nr. 25, II, I.

Suche für meinen kleinen  
Haushalt ein tücht., saub.  
Mädchen,  
das keine Arbeit scheut. Antritt  
1. April.  
**Drogerie Jacomeit,**  
Schmalteingasse.

**1 Kassiererin,**  
die auch in der Buchführung bewandert ist, und  
**1 jüngerer, tüchtiger Gehilfe**  
gesucht. Station im Hause.  
Offerten unter Nr. 940 an die Expedition dieses Blattes.

**Tüchtiges Mädchen**  
sucht Fr. **Anna Leppert,**  
Grüne Straße 14.

**Anständiges Mädchen,**  
einf. Stütze od. Mädchen  
für alles bei hoh. Lohn  
gesucht.  
**Dangelat, Ferdinandenstr. 15**

**Tüchtig. Dienstmädchen**  
für Küche und Hausarbeit  
sucht zum 1. oder 15. April  
Frau **Justizrat Borchert,**  
Kaiser Markt 1.

**Ordentliches Mädchen**  
für kinderlosen Haushalt zum  
1. April gesucht.  
Frau **Dr. Kemp,**  
Klosterstraße 2.

**Tüchtiges**  
**Dienstmädchen**  
per 1. April gesucht  
**Friedrich Wilhelm - Str. 47.**

**Ein tüftiges**  
**Mädchen**  
melde sich  
Krup, Fr. Wilh.-Str. 1a, 2 Tr.

**Tüchtiges, kinderliebes**  
**Mädchen**  
sucht wegen Verheiratung  
des wegen am liebsten  
Pitauerin od. vom Lande.  
Frau **M. Reischies,**  
Simon-Dach-Str. Nr. 11.

**Christl. kräftige**  
**Aufwartung**  
zum 1. April gesucht.  
**Häntze, Mol. kehr. 24.**

**Aufwärterin**  
kann sich melden.  
**Paul Worlitz,**  
Friedrich Wilhelm - Str. 41.

**Saubere, tüchtige**  
**Aufwärterin**  
für 1/2 Tag zum 1. April bei  
hohem Lohn gesucht.  
Frau **Bloom, Hohe Str. 9/10.**

**Aufwärterin**  
für 1/2 Tag gebraucht  
Libauerstraße 28, Hof.

## Schwester

sucht Tätigkeit, am liebsten  
Reise- u. Begleitung oder  
Wochen- u. Säuglings-  
pflege. Offerten unter 927  
an die Exped. d. Bl.

Eine in der Hauswirt-  
schaft erprobene  
**Wirtin sucht Stellung**  
v. sofort od. später. Offerten  
unter 936 a. d. Exped. d. Bl.

**Junge Frau**  
sucht Beschäftigung f. mehrem  
Stunden im Hause (im Kontor-  
arbeiten vertraut). Off. unter  
941 a. d. Exp. d. Bl. erb.

**Junges Mädchen**  
(litauisch sprechend), das  
Stenogr., Maschinens-  
schreiben und Buchführ.  
erlernt hat, sucht ab  
1. April Anfangsstelle.  
Gest. Off. unter 953  
an die Exp. d. Bl. erb.

**Möbliertes Zimmer**  
mit oder ohne Pension zu  
haben  
Mühenters Zimmer  
für Anfang April gesucht.  
Offert. unt. 955 an d. Exp.  
d. Bl. erb.

Zwei anständige junge  
ein möbliertes Zimmer.  
Preis Nebensache. Offerten  
unter 946 a. d. Exp. d. Bl.

West. Beamter f. s. 1. od.  
15. April einzeln separates  
**Zimmer,** möglicht in  
Rath. Kirche. Offerten unter  
Nr. 909 an die Exp. d. Bl.

**Möbl. Zimmer,**  
Mittelpunkt der Stadt, für  
zwei bis 3 Wochen zu mieten  
gesucht. Angebote unter 917  
an die Exped. d. Blattes.

**1 möbliertes Zimmer**  
mit separatem Eingang zu  
haben bei **Kausch,**  
Hintern Schlichthof, Neubau.

**Ein leeres Zimmer**  
zu mieten gesucht. Offerten  
unter 932 a. d. Exped. d. Bl.

**Möbl. Zimmer,**  
ebtl. mit voller Pension, zum  
1. April von jungem Beamten  
gesucht. Offerten unt. 933  
an die Expedition d. Blattes.

Suche von sofort od. später  
**einen Pferdehall**  
mit Gevelsch für zirka 4  
Pferde zu mieten.  
Off. u. 919 a. d. Exp. d. Bl.

In unfer Handelsregister  
Abteilung A ist heute unter  
Nr. 873 die Firma **Jacob**  
**Burstein** in Memel und als  
deren Inhaber der Kaufmann  
**Jacob Burstein** in Memel,  
Bäderstraße 5/6 eingetragen  
worden.  
Memel, den 8. März 1922.  
Das Amtsgericht.

**Ein leerer Raum**  
in unfer Handelsregister  
Abteilung A ist heute unter  
Nr. 873 die Firma **Jacob**  
**Burstein** in Memel und als  
deren Inhaber der Kaufmann  
**Jacob Burstein** in Memel,  
Bäderstraße 5/6 eingetragen  
worden.  
Memel, den 8. März 1922.  
Das Amtsgericht.

**Ein leerer Raum**  
in unfer Handelsregister  
Abteilung A ist heute unter  
Nr. 873 die Firma **Jacob**  
**Burstein** in Memel und als  
deren Inhaber der Kaufmann  
**Jacob Burstein** in Memel,  
Bäderstraße 5/6 eingetragen  
worden.  
Memel, den 8. März 1922.  
Das Amtsgericht.

**Ein leerer Raum**  
in unfer Handelsregister  
Abteilung A ist heute unter  
Nr. 873 die Firma **Jacob**  
**Burstein** in Memel und als  
deren Inhaber der Kaufmann  
**Jacob Burstein** in Memel,  
Bäderstraße 5/6 eingetragen  
worden.  
Memel, den 8. März 1922.  
Das Amtsgericht.

**Ein leerer Raum**  
in unfer Handelsregister  
Abteilung A ist heute unter  
Nr. 873 die Firma **Jacob**  
**Burstein** in Memel und als  
deren Inhaber der Kaufmann  
**Jacob Burstein** in Memel,  
Bäderstraße 5/6 eingetragen  
worden.  
Memel, den 8. März 1922.  
Das Amtsgericht.

**Ein leerer Raum**  
in unfer Handelsregister  
Abteilung A ist heute unter  
Nr. 873 die Firma **Jacob**  
**Burstein** in Memel und als  
deren Inhaber der Kaufmann  
**Jacob Burstein** in Memel,  
Bäderstraße 5/6 eingetragen  
worden.  
Memel, den 8. März 1922.  
Das Amtsgericht.

**Ein leerer Raum**  
in unfer Handelsregister  
Abteilung A ist heute unter  
Nr. 873 die Firma **Jacob**  
**Burstein** in Memel und als  
deren Inhaber der Kaufmann  
**Jacob Burstein** in Memel,  
Bäderstraße 5/6 eingetragen  
worden.  
Memel, den 8. März 1922.  
Das Amtsgericht.

**Ein leerer Raum**  
in unfer Handelsregister  
Abteilung A ist heute unter  
Nr. 873 die Firma **Jacob**  
**Burstein** in Memel und als  
deren Inhaber der Kaufmann  
**Jacob Burstein** in Memel,  
Bäderstraße 5/6 eingetragen  
worden.  
Memel, den 8. März 1922.  
Das Amtsgericht.

**Ein leerer Raum**  
in unfer Handelsregister  
Abteilung A ist heute unter  
Nr. 873 die Firma **Jacob**  
**Burstein** in Memel und als  
deren Inhaber der Kaufmann  
**Jacob Burstein** in Memel,  
Bäderstraße 5/6 eingetragen  
worden.  
Memel, den 8. März 1922.  
Das Amtsgericht.